

Gesellschaft für deutsche Sprache



Die aktuelle deutsche Rechtschreibung

Regeln – Übersichten – Übungen

Material für Seminare zur Aus- und Fortbildung

3. Auflage 2017

Das vorliegende Material wurde zusammengestellt von Dr. Lutz Kuntzsch und Frauke Rüdibusch.

Mit Zustimmung des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, wurde für den Regelteil das im folgenden Werk veröffentlichte Material in wesentlichen Auszügen zu nicht kommerziellen Zwecken nachgedruckt:

Zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung ab 1. August 2006, von Dr. Kerstin Gühert, in: *Sprachreport*, Extra-Ausgabe Juli 2006, Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. *Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung*, aktuelle Fassung: Juni 2017, online verfügbar unter www.rechtschreibrat.com.

Weitere Informationen zur Rechtschreibung erhalten Sie bei der Gesellschaft für deutsche Sprache unter www.gfds.de (hier auch die Lösungen) und beim Rat für deutsche Rechtschreibung unter www.rechtschreibrat.com.

3., leicht überarbeitete Auflage

Inhalt

1. Einleitung	2
1.1 Historischer Abriss zur Orthographie	2
1.2 Einführungsübungen – Hinführung zu Problemfragen	4
1.3 Schwerpunkte der Reform	5
1.4 Grundsätzliches und Zugang	5
1.5 Hinweise zur Nutzung	5
2. Die Neuregelungen	6
A. Laut-Buchstaben-Zuordnungen (inkl. Fremdwortschreibungen)	6
A.1 Regelungen	6
A.2 Übersicht und Materialsammlung	10
A.3 Übungen	12
B. Getrennt- und Zusammenschreibung	14
B.1 Regelungen	14
B.2 Übersicht und Materialsammlung	18
B.3 Übungen	20
C. Schreibung mit Bindestrich	22
C.1 Regelungen	22
C.2 Übersicht und Materialsammlung	24
C.3 Übungen	25
D. Groß- und Kleinschreibung	26
D.1 Regelungen	26
D.2 Übersicht und Materialsammlung	31
D.3 Übungen	32
E. Zeichensetzung	34
E.1 Regelungen	34
E.2 Übersicht und Materialsammlung	36
E.3 Übungen	37
F. Worttrennung am Zeilenende	39
F.1 Regelungen	39
F.2 Übersicht und Materialsammlung	40
F.3 Übungen	41
3. Weitere Übungen und Diktate	43
Literatur/Quellen	48

1. Einleitung

Nach einigen Jahren der zum Teil heftig geführten Debatten sind die aktuellen Regeln seit 2006 im Bereich Behörden/öffentliche Institutionen sowie im Bereich Bildung verbindlich. In anderen Kommunikationssphären werden sie weitgehend umgesetzt. Natürlich bedienen sich Schreibende besonders im privaten und literarischen Umfeld auch der alten Rechtschreibung; diese Texte sind wie jene aus früheren Zeiten ebenfalls lesbar und verständlich.

Die einheitliche Schreibung hatte Konrad Duden, dessen 100. Todestag wir in diesem Jahr am 1. August begehen, seit 1880 mit seinem *Vollständigen Orthographischen Wörterbuch der deutschen Sprache* erreicht – Grund genug, sich im Jahre 2011 mit den Fragen der neuen Rechtschreibung und ersten Erfahrungen und Problemen ihrer Umsetzung zu befassen.

Die heute geltende Rechtschreibung geht auf die Beschlüsse der staatlichen Orthographiekonferenz im Jahre 1901 in Berlin zurück. Danach sollten systematische Vereinfachungen und Verbesserungen folgen. In den Folgejahren hat beinahe jedes Jahrzehnt eine Auseinandersetzung mit den amtlich festgelegten Regeln und Schreibweisen gebracht, die Diskussionen haben dann bezüglich der Rechtschreibreform zugenommen und sind jetzt – wenngleich in abgeschwächtem Maße – ebenfalls noch zu vernehmen, was einer Auseinandersetzung mit Sprache dienlich sein kann.

1.1 Historischer Abriss zur Orthographie

- 1880 Konrad Duden – *Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache*
- 1901 Staatliche Orthographiekonferenz
- 1976 Aufnahme der Reformarbeit
- 1994 Konferenz über Neuregelungen
- 1996 Beschluss über Neuregelungen
- 1.8.1998 Einführung der neuen Regeln (vorerst parallele Gültigkeit)
- ab 2004 Gründung des Rats für deutsche Rechtschreibung (www.rechtschreibrat.com) und weitere Bearbeitung der neuen Regelungen
- 2.3.2006 Endgültige Regelung und Bestätigung durch die Ministerpräsidenten
- 1.8.2006 Gültigkeit in allen Bundesländern (Behörden/Schulen)
- 1.8.2007 Ende der Übergangsfrist für alte/neue Schreibung (Behörden/Schulen)

In den siebziger Jahren begannen Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler in Rostock, Berlin und Mannheim, sich intensiver mit anstehenden Veränderungen zu befassen und unterbreiteten erste Vorschläge.

Auf der Wiener Orthographiekonferenz vom 22. bis zum 24. November 1994 konnten sich nach diesen wissenschaftlichen Vorarbeiten Fachleute der zuständigen staatlichen Stellen aus allen deutschsprachigen Ländern über die Neuregelung der deutschen

Rechtschreibung verständigen. Diese Fassung für die amtliche Regelung hat dann in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz den Weg durch die politischen Entscheidungsinstanzen genommen und wurde als Dokument am 1.7.1996 in Wien von den Vertretern verabschiedet. Sie und Beobachter aus Ländern, in denen das Deutsche eine bedeutende Rolle spielt – Belgien, Italien, Liechtenstein und Ungarn sowie Rumänien –, einigten sich darauf, die Neuregelungen zum 1.8.1998 offiziell einzuführen. Die alte und die neue Regelung sollten ursprünglich bis zum 31.07.2005 parallel gültig sein, was sich in der Folgezeit bis zum 31.07.2007 hinauszögerte.

An die Stelle der Dudenredaktion, die bisher den alleinigen Anspruch zur Überwachung der Normen innehatte, trat der Rechtschreibrat mit Sitz in Mannheim, der die Rechtschreibung in seine Obhut nahm. Er bewirkte eine gemäßigte Reform, die schließlich im Jahr 2006 in Kraft trat. Auf die Darstellung der zwischenzeitlichen Regelungen 1996/2004 wurde hier aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

Nach 2006 und 2010 legte der Rat für deutsche Rechtschreibung zu Ende 2016 seinen dritten Bericht vor, der die Jahre 2011 bis 2016 umfasst. Stand der erste Bericht ganz im Zeichen der Konsensfindung zwischen den die Reform befürwortenden und den der Reform kritisch gegenüberstehenden Parteien, so spielten im zweiten Bericht Fragen der Umsetzung eine zentrale Rolle. Der nun vorliegende dritte Bericht ist der erste, in dem Fragen der Schreibgebrauchsbeobachtung im Vordergrund stehen: Er ist Ausdruck einer konsolidierten Gesamtsituation, aus der heraus erst die oft kleinteilige, wenig spektakuläre und doch für die Weiterentwicklung des amtlichen Regelwerks unerlässliche Arbeit einer Anpassung an den beobachteten Gebrauch geleistet werden kann. Dementsprechend kommt der Rat zu Vorschlägen für eine Reformulierung der Regelung zur Schreibung fester Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv (wie z. B. neu in Form einer Variantenschreibung auch die *Goldene Hochzeit* statt bisher nur die *goldene Hochzeit*) und für eine Zulassung eines Großbuchstabens <ß> für den Kleinbuchstaben <ß>.

Diese Neuregelung nimmt Rücksicht auf den Umstand, dass viele Menschen in den bisherigen Schriftbildern die Sprache selbst bewahrt sehen und bei stärkeren Eingriffen befürchten, dass es zu einem Bruch in der Schreibtradition kommen und die Sprache Schaden nehmen könnte. Die Reform möchte als eine aktualisierende Pflege der Rechtschreibung eine Reihe von Vereinfachungen und Verbesserungen vornehmen, ohne das vertraute Schriftbild wesentlich zu verändern. Im Zuge dessen kann es zu Variantenschreibungen kommen, d. h., es besteht in Einzelfällen die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Schreibweisen zu wählen oder bei der Zeichensetzung freier zu entscheiden. All dies steht im Zeichen einer der Rechtschreibreform zugrunde liegenden Liberalisierung, die von den Schreibenden freilich in unterschiedlichem Maße angenommen wird.

1.2 Einführungsübungen – Hinführung zur Problematik

- a) *Probieren Sie selbst, in folgenden Lückentext die Buchstaben, Satz- und Leerzeichen nach der Ihnen bekannten Regelung einzusetzen. Vergleichen Sie am Ende des Seminars und nach Abschluss der Übungen die Resultate mit dem Duden und Ihren neugewonnenen Erkenntnissen!*

Auf einer EU__nssel

In den __altesischen Badeorten stehen an den Bus__inien keine Endziele(,) sie sind nur nu__eriert. Wer die Insel selb__ändig erkunden will(,) kann auf das Leasing__system(,) oder die Schi__ahrt zurück()greifen. Am Pool geben Schwi__eister __lein und __roß gern Auskunft(,) über __ah und __ern(,) und __ll da__(,) was den Besucher im __llgemeinen interessiert. Sie pla__ieren die Gäste in den Freizeiteinrichtungen(,) so(,) da__ sie sich wohl()fühlen(,) und nehmen __hre Getränke__ünsche auf die Beste__iste. Beim __enie__en sehen wir von __eitem(,) wie ein Taschen__ieb das __eite sucht(,) und ein Schiff auf dem __rockenen liegt. Eigene Probleme(,) etwa(,) wenn man __leite()gemacht hat(,) sind dann ganz weit weg(,) und man wei__(,) da__ das Leben(,) wie auch da__ der __nderen(,) weiter()geht. Bei der Strand__eier __bends amüsieren wir uns auf das __este. Die Gäste konzentrieren sich immer auf das __ichtigste(,) wie das __lündern des __alten B__f__s. Auf dem Heimweg wollen wir die schwere Tasche zusammen()tragen. Die Kellner sorgen dafür(,) da__ sich beim __ufräumen __iemand um etwas __ümmern mu__. In der Werbung hei__t es nicht zu __nrecht__ __Komm auch __u an diesen Ort.__

- b) *Wie viele Fehler haben Sie gemacht? Welche Schlüsse können Sie daraus ziehen?*
- c) *Skizzieren Sie anhand der Wortbeispiele die Hauptphasen der Entwicklung der deutschen Orthographie nach.*
- c) *Welche Erfahrungen haben Sie persönlich in den letzten Jahren in Ihrem Arbeitsbereich mit den alten und neuen Regeln der Rechtschreibung gemacht?*

1.3 Schwerpunkte der Reform

Die Reform konzentriert sich (nur) auf folgende Bereiche, was für das Herangehen und die Verinnerlichung von Bedeutung ist:

Regelbereich	Ebene I: Regeln (sofort anwendbar)	Ebene II: Einzelfestlegungen
A Laut-Buchstaben-Zuordnung	teilweise Regeln	teilweise Einzelfestlegungen
B Getrennt- und Zusammenschreibung	teilweise Regeln	teilweise Einzelfestlegungen
C Schreibung mit Bindestrich	nur Regeln	
D Groß- und Kleinschreibung	überwiegend Regeln	in einigen Teilbereichen Einzelfestlegungen
E Zeichensetzung	nur Regeln	
F Worttrennung am Zeilenende	nur Regeln	

1.4 Grundsätzliches und Zugang

Wie schon angedeutet, deckt das Regelwerk nicht alle Bereiche der Rechtschreibung ab. Vieles, vor allem im Bereich der Laut-Buchstaben-Zuordnung und teilweise auch in der Getrennt- und Zusammenschreibung, ist einzeln festgelegt worden, also nicht auf allgemeine und zugleich verbindliche Regeln zurückführbar. Die amtliche Rechtschreibung enthält neben dem Regelwerk auch eine Auflistung der Einzelfestlegungen. Diese amtliche Regelung (Angaben vgl. S. 48) kann und will die bisherigen Nachschlagewerke nicht ersetzen, sondern ist die Grundlage für die Darstellung in den Regelwerken verschiedener Verlage.

1.5 Hinweise zur Nutzung

Das vorliegende Material wird in die Seminare und Kurse zur Rechtschreibung einbezogen, dort erläutert und mit einigen Übungen erschlossen. In der Folgezeit sollte es für die weitere selbständige Beschäftigung genutzt werden – als Nachschlagewerk bei Problemfällen und für weitere Überprüfungen des eigenen Wissensstandes.

Bei Fragen oder Unstimmigkeiten wenden Sie sich bitte unter den angegebenen Adressen an den Rat für deutsche Rechtschreibung oder an die Sprachberatung der Gesellschaft für deutsche Sprache unter der Servicenummer 09001 888 128 (1,86 €/Min.). Hier können Sie auch die Lösungen zu den Übungen und Aufgaben anfordern.

2. Die Neuregelung

A. Laut-Buchstaben-Zuordnung (inkl. Fremdwortschreibung)

A.1 Regelungen

Im Bereich der Laut-Buchstaben-Zuordnungen werden Regularitäten für die elementaren Zuordnungen von (gesprochenen) Lauten zu (geschriebenen) Buchstaben benannt. Diese Zuordnungen sind dadurch gekennzeichnet, dass keine 1:1-Entsprechung vorliegt, sondern dass mit dem sog. Lautprinzip andere Prinzipien – wie insbesondere das der Schemakonstanz (sog. Stammprinzip) – konfliktieren (vgl. *er schwimmt* statt **schwimmt* wegen *schwimmen*).

Die Reform hat zugunsten des letzten Prinzips einige Änderungen an der überkommenen Schreibung vorgenommen. Dies betrifft neben Einzelschreibungen (s. u.) insbesondere die Schreibung von *ss* für *ß* im Auslaut von Wortstämmen nach kurzem Vokal sowie den Erhalt der Stammschreibung in Zusammensetzungen. Daneben sind einige neue Variantenschreibungen bei Fremdwörtern zugelassen.

Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung

Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat sich nach Abgabe seiner Vorschläge für eine Modifikation des amtlichen Regelwerks im Februar 2006 seinen langfristigen Aufgaben zugewandt. Zu diesen zählt insbesondere die ständige Beobachtung der Schreibentwicklung.

Diese führt er wesentlich auf der Basis der beim Institut für Deutsche Sprache und

bei den Wörterbuchverlagen vorhandenen elektronischen Korpora durch. Sie stellen die drei größten annotierten Korpora der deutschen Gegenwartssprache im deutschen Sprachraum dar und enthalten jeweils mehr als eine Milliarde Wortbelege. Die Untersuchungen, deren Ergebnisse im Bericht ausführlich dargelegt werden, zeigten, dass in der jetzigen, frühen Phase der Beobachtung valide Ergebnisse ausschließlich im Bereich der Laut-Buchstaben-Zuordnungen zu erwarten waren. Der Rat hat daraufhin seinen Schwerpunkt in den Untersuchungen auf Phänomene aus diesem Bereich gelegt und einige Fremdwortvarianten gestrichen. Diese haben wir der Einfachheit halber in unseren Übersichten nicht mehr aufgeführt. Als Ergebnis seiner Beobachtung kommt der Rat 2010 zu folgenden Empfehlungen:

Der Rat empfiehlt die Streichung der Variantenschreibungen:

Butike, Fassette, Kabrio, Katarr, Krem/Kreme, Kupee, Mafia, Maläse, Mohär, Myrre, Scharm (inkl. scharmant), Schikoree, Schose, Sketsch, Sutane, transchieren

Der Rat empfiehlt die Aufnahme der Schreibungen:

Caprice, Clementine, Crème, Schmand (zusätzlich zu den verzeichneten Formen *Kaprice/Kaprizie* (österr.), *Klementine, Creme und Schmant*)

Es handelt sich dabei durchweg um Fälle, bei denen es im Schreibgebrauch zu Ver-

schiebungen in den Präferenzen gekommen ist und die daher zur Anpassung vorgeschlagen werden. Die vorgeschlagenen Änderungen haben keine Auswirkungen auf das amtliche Regelwerk in seinen Regeln, da bei Fällen dieser Art immer der Einzelfall zu bewerten ist.

Neuerung 2016: Großbuchstabe ß

Mit dem Vorschlag, bei Schreibung mit Großbuchstaben den Großbuchstaben <ß> neben der Ersatzschreibung <SS> zuzulassen, wird eine mit dem Schriftbild besser zu vereinbarende Lösung angeboten, als es die bisher praktizierte Behelfslösung darstellt, die den Kleinbuchstaben <ß> inmitten von Großbuchstaben setzt. Sie wird möglich, da mit der Kodierung des Großbuchstabens für <ß> in ISO und Unicode im Jahre 2008 und der Zurverfügungstellung des Buchstabens in gängigen Computerschriften wie Times New Roman (GROßBUCHSTABE), Arial (GROßBUCHSTABE) und Courier New (GROßBUCHSTABE) die technischen Voraussetzungen für einen Großbuchstaben <ß> geschaffen wurden.

1. ss für ß im Auslaut von Wortstämmen nach kurzem Vokal

ss, das zwischenvokalisch nach einem kurzen betonten Vokal steht, wird im Auslaut von Wortstämmen beibehalten und tritt somit auch bei abgeleiteten und gebeugten Formen auf, z. B.:

<i>Flüsse – Fluss</i>	<i>wie</i>	<i>Männer – Mann</i>
<i>müssen – muss</i>	<i>wie</i>	<i>können – kann</i>
<i>küssen – küsste</i>	<i>wie</i>	<i>hoffen – hoffte</i>
<i>wässerig – wässrig</i>	<i>wie</i>	<i>himmlisch</i>

Nach dem gleichen Muster ist auch die Vorsilbe *miss-* (verkürzt aus *misse-*, vgl.

noch *Missetat*) mit *ss* zu schreiben, wie z. B. in *missachten*, *Missbildung*, *misslich*. Darüber hinaus wird die Konjunktion *dass* mit *ss* geschrieben (z. B. *Ich hoffe, dass er kommt*), um den Unterschied zum Artikel bzw. zum Pronomen *das* in der Schrift zu markieren (z. B. *Er kauft ihr das Kleid, das sie sich wünschte*).

ß kommt im Auslaut von Wortstämmen nunmehr dann vor, wenn ein langer Vokal bzw. ein Doppellaut vorausgeht, z. B.:

Gruß, Maß, groß, hieß (zu *beissen*), *Strauß, Fleiß, beißt* (zu *beissen*), *scheußlich*

2. Erhalt der Stammschreibung in Zusammensetzungen

Die Stammschreibung bleibt in Zusammensetzungen auch in den Fällen erhalten, in denen mehrere gleiche Buchstaben aufeinandertreffen, z. B.:

fetttriefend, Kunststoffabrik, Rollladen, schussicher, stilllegen, Teeernte, seerfahren

Gleiches gilt für Wörter mit <heit> als zweitem Bestandteil:

Jähheit, Robheit, Zähheit

Ausnahmen von dieser Regel bilden *dennoch*, *Drittel*, *Mittag* und *Hoheit*.

3. Plural bei englischen Wörtern auf -y

Bei englischen Wörtern auf -y wird der Plural durch Anhängen eines *s* gebildet:

Lobby – Lobbys, Baby – Babys, Hobby – Hobbys

Ausgenommen hiervon sind Zitatwörter, bei denen die englische Pluralbildung auf -ies übernommen wird, z. B.: *Grand Old Ladies*.

4. Ableitungen von Substantiven auf *-anz* oder *-enz*

Ableitungen von Substantiven auf *-anz* oder *-enz* können prinzipiell mit *z* geschrieben werden, z. B.:

Differenz – Differenzial – differenziell
Tendenz – tendenziell
Lizenz – Lizenziat
Substanz – substanzuell

Daneben ist weiterhin die Schreibung mit *t* möglich, sofern sie herkömmlich im Gebrauch war, z. B.:

Differenz – Differential – differentiell
Lizenz – Lizenziat
Substanz – substanzuell

5. Änderungen bei Einzelschreibungen

Die Reform hat für einzelne, zumeist selten gebrauchte Wörter neue Schreibungen eingeführt mit dem Ziel, eine tatsächliche oder angenommene Wortverwandtschaft herzustellen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Einzelfälle, die neu (a) mit Umlautschreibung bzw. (b) mit doppeltem Konsonantenbuchstaben zu schreiben sind. Andere Fälle (c) sind kaum betroffen:

a) Einzelfälle mit Umlautschreibung

Bündel, behände, belämmert, einbläuen, Gämse, Gräuel, gräulich (= schrecklich), Quäntchen, schnäuzen, Stängel, überschwänglich, verbläuen

b) Einzelfälle mit doppeltem Konsonantenbuchstaben

Ass, Fritteuse, frittieren, Frittiere, Karamell, Mopp, nummerieren, platzieren, Stepp (ebenso: *Onest Tepp, Quickstepp* ...), *Stopp* (aber auf Verkehrsschildern: *Stop*), *Stuckateur, Tipp, Tollpatsch*

c) Andere Fälle

Föhn (aber als Warenzeichen: *Fön*), *Känguru, rau* (ebenso: *raubeinig, Raufaser, Rauhaardackel, Raubeit* ...), [*Schnee*]wechte, *Zierrat*

Daneben ist in wenigen Fällen neu eine Variantenschreibung neben der überkommenen Schreibung zugelassen:

Albdrücken oder *Alpdrücken*
Albtraum oder *Alptraum*
aufwändig (zu *Aufwand*) oder *aufwendig* (zu *aufwenden*)
planschen oder *plantschen*
Schänke oder *Schenke*
selbständig oder *selbstständig*
Ständel[wurzel] oder *Stendel[wurzel]*
Trecking oder *Trekking*
tschüs oder *tschüss*

6. Variantenschreibungen bei Fremdwörtern

Variantenschreibungen bei Fremdwörtern gibt es seit jeher, so wurden bereits vor der Reform z. B. *Mikrofon – Mikrophon* und *Nougat – Nugat* nebeneinander verwendet. Sie sind „Gäste auf Zeit“, bis sich eine der beiden Schreibungen durchgesetzt hat.

Integrierte, d. h. an das Deutsche angeglichenen Schreibungen treten in der Regel nur bei häufig gebrauchten Wörtern des Alltagswortschatzes auf, während Wörter des Bildungs- und Fachwortschatzes sowie international gebräuchliche Wörter im

Regelhaft ihre originäre Schreibung beibehalten.

Die Reform trägt dem insofern Rechnung, als sie bei Fremdwörtern wie z. B. *Attaché*, *Philosophie*, *Restaurant* und *Theater* an der fremdsprachigen Schreibung festhält. Sie lässt Variantenschreibungen nur für eine Fallgruppe, in der die integrierten Formen bereits sehr verbreitet waren, grundsätzlich zu (a) und beschränkt sich ansonsten auf Einzelfälle (b), deren wesentliche im Folgenden angeführt werden. Ein Nachschlagen im Wörterbuch für den konkreten Einzelfall ist damit weiterhin unerlässlich.

a) Variantenschreibungen bei Wörtern mit den Bestandteilen *graph/phon/phot*

In Wörtern mit den Bestandteilen *graph/phon/phot* können diese grundsätzlich mit *f* geschrieben werden, z. B.:

Biografie – Biographie, Geografie – Geographie, Mikrofon – Mikrophon, Saxofon – Saxophon, Fotometrie – Photometrie, Fotosynthese – Photosynthese

Ausgenommen hiervon sind die Wörter *Foto*, *fotografieren* und *Telefon*, die als vollständig integriert gelten und nur noch mit *f*-Schreibung vorgesehen sind.

b) Variantenschreibungen in Einzelfällen

<i>é/ée – ee</i>	<i>Dekolleté – Dekolletee, Drapé – Drapée, Exposé – Exposee, Frappé – Frappee, Glacé – Glacee, Lamé – Lamee, Pappmaché – Pappmaschee, Rommé – Rommee, Séparée – Separee, Soufflé – Soufflee,</i>
<i>c – ss</i>	<i>Facette – Fassette</i>
<i>ch – sch</i>	<i>Pappmaché – Pappmaschee</i>
<i>gh – g</i>	<i>Joghurt – Jogurt, Spaghetti – Spagetti</i>
<i>nn – n</i>	<i>Bonbonniere – Bonboniere, Chansonnier – Chansonier, Ordonnanz – Ordonanz, Saisonnier – Saisonier</i>
<i>rh – r</i>	<i>Eurhythmie – Eurythmie, Hämorrhoiden – Hämorrhiden</i>
<i>sh – sch</i>	<i>pushen – puschen, Shrimp – Schrimp</i>
<i>th – t</i>	<i>Panther – Panter, Thunfisch – Tunfisch</i>
<i>Sonstige</i>	<i>Crème – Creme, Crêpe – Krepp (Eierkuchen), Delphin – Delfin, Ginkgo – Ginko, Platitude – Plattitüde, Portemonnaie – Portmonee, Waggon – Wagon</i>

A.2 Übersicht und Materialsammlung (ausgewählte Beispiele)

- a) Zusammensetzungen mit gleichen Konsonanten
☞ Grundgedanke: Vereinfachung durch Vereinheitlichung

alt neu

Ballettänzer

Flanellappen

Flußsand

Schiffahrt

Stoffetzen

Roheit

Zäheit

Zierat

selbständig

Aber weiterhin: dennoch, Drittel, Mittag, Hoheit

- b) Fremd- und Lehnwortschreibungen
☞ Grundgedanke: Stärkung der Tendenz zur Eindeutschung

alt neu

essentiell, substantiell

Differential, Potential

Portemonnaie

Delphin, Graphit

Geographie

Joghurt, Spaghetti

Exposé

Hämorrhoiden

Panther

Thunfisch

c) Stammschreibungen

☞ Grundgedanke: Stärkung des sogenannten Stammprinzips

alt

neu

behende

belemmert

Bendel

Quentchen

schneuzen

Stengel

überschwenglich

verbleuen

aufwendig

Schenke

numerieren

plazieren, placieren

Stukkateur

Aber weiterhin: Eltern

d) Weitere Änderungen

☞ Grundgedanke: Vereinfachung durch Vereinheitlichung

alt

neu

Karamel

Tolpatsch

hassen, Haß

müssen, Muß

Wasser, wäßrig

daß

A.3 Übungen

a) *Setzen Sie s – ss – ß nach den neuen Regeln richtig ein.*

das Flo__	es flo__	der Ru__	der Schlu__
das Ma__	das Fa__	der Flu__	der Fu__
au__en	hei__en	schie__en	schlie__en
beeinflu__en	er beeinfl_u__t	hä__lich	der Ku__
gro__	sto__en	entschlo__en	das Schlo__
die Stra__e	der Scho__	der Spro__	die Ma__e
grü__en	bezeugen, da__	die Ma__e	ri__fest
das Vergi__meinnicht		das Buch, da__ ich	

Die Tatsache, da__ viele Häuser bald zusammenfallen, ist beängstigend. Es mu__ gesagt werden, da__ sich niemand darum kümmert. Da__ manche gar nichts davon wi__en wollen, ist leider bekannt. Viele glauben, da__ die Zukunft da__ in Ordnung bringen wird. Da__ wird allerdings nicht geschehen. Da__ steht schon heute fest. Da__ es irgendwann dennoch geschieht, da__ hofft man sehr.

b) *Setzen Sie die passenden Wörter zu Komposita mit drei gleichen Buchstaben zusammen:*

Schiff	ei
Press	turnen
Wett	eule
fett	senke
Schritt	mappe
Brenn	tänzer
Schnee	sack
Zoo	flasche
Ballett	triefend
Tee	ordnung
Fluss	tempo
Klemm	nessel
Kunststoff	fracht

c) *Erraten Sie die Zusammensetzungen mit drei Konsonanten:*

- Material auf dem Grund eines Gewässers
- Mitglied eines Kulturensembles
- mit dem Wassersport Beschäftigter
- Reise auf dem Wasser
- schmerzhafte Pflanze
- angespannter Moment
- Teil der Bettwäsche
- Veranstaltungsraum
- Verpflegungsstelle

							S	S	S								
							S	S	S								
							T	T	T								
							F	F	F								
							M	M	M								
							T	T	T								
							N	N	N								
							S	S	S								
							S	S	S								

B. Getrennt- und Zusammenschreibung

B.1 Regelungen

In der jüngeren Geschichte des Deutschen hat sich die Tendenz durchgesetzt, syntaktisch benachbarte Einheiten in bestimmten Fällen zusammenzuschreiben. Zusammenschreibung tritt u. a. ein, wenn ein Bestandteil seine Selbständigkeit verloren hat (z. B. <teil> in *teilnehmen*) oder wenn eine neue Gesamtbedeutung entsteht (z. B. *freisprechen* im Sinne von für unschuldig erklären). Sie dient dem Lesenden als zusätzliche Informationshilfe.

Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat sich im Einklang mit der Entwicklung für einen Zugang ausgesprochen, in dem die unterscheidende Leistung von Getrennt- und Zusammenschreibung akzentuiert wird. Es ist entscheidend, was jeweils gemeint ist und was dem Sprachgebrauch und den Regularitäten des Sprachbaus entspricht. Damit einhergehend werden die formal-grammatischen Kriterien der Rechtschreibreform (wie z. B. das der Steiger- und Erweiterbarkeit) durch inhaltliche Kriterien ersetzt.

Die neue Regelung zur Getrennt- und Zusammenschreibung beseitigt gleichermaßen einige Ungereimtheiten der überkommenen Rechtschreibung (z. B. die Getrenntschreibung von *abhanden kommen*). Systematische Änderungen bringt sie im Bereich der Schreibung von Verben (1), von Adjektiven und Partizipien (2) und von Anglizismen (3) mit sich.

1. Getrennt- und Zusammenschreibung bei Verben

Zusammengesetzte Verben können trennbarer oder untrennbarer Art sein (d. h.

mit bzw. ohne Wechsel der Reihenfolge der einzelnen Bestandteile). Während untrennbare Zusammensetzungen in orthografischer Hinsicht keine Probleme aufwerfen, ist bei trennbaren Zusammensetzungen die Frage nach Getrennt- oder Zusammenschreibung zu klären, vgl.:

handhaben – er handhabt – dass er handhabt vs. Rad:fahren (d. h. Rad fahren oder rad:fahren?) – er fährt Rad – dass er Rad:fährt (d. h. Rad fährt oder rad:fährt?)

Als erste Bestandteile von zusammengesetzten Verben können Partikeln, Adjektive, Substantive und Verben fungieren. Da für die daraus gebildeten Zusammensetzungen z. T. spezielle Bedingungen benannt werden können, ist es unerlässlich, die Gruppen gesondert darzustellen.

a) Schreibung von Partikel und Verb

Partikeln, d. h. unflektierbare Wörter, treten in Verbindung mit Verben als Verbzusatz oder als selbständiges Adverb auf. Beide Funktionen einer Partikel können im Allgemeinen mittels des Betonungskriteriums auseinandergelassen werden: Während Zusammensetzungen aus Verbzusatz und Verb einen Hauptakzent tragen, können bei Verbindungen aus Adverb und Verb beide Bestandteile betont werden, z. B.:

abwärtsfahren – rückwärts einparken, aufeinanderstapeln – aufeinander achten, querlesen – quer (im Bett) liegen, (jmdn.) wiederbeleben – (die Wirtschaft) wieder beleben

Diese Regel gilt ausnahmslos und erfasst mithin Fälle, die nach der herkömmlichen

Rechtschreibung getrennt zu schreiben waren, so z. B. Einzelfälle wie *abhandenkommen* und *zunichtemachen*, aber auch ganze Gruppen wie z. B. die mit <einander> und <wärts> gebildeten Verbzusätze.

b) Schreibung von Adjektiv und Verb

Adjektive können in zwei Fällen die Funktion eines Verbzusatzes übernehmen: bei Entstehung einer neuen Gesamtbedeutung und wenn das Adjektiv das Ergebnis der Handlung bezeichnet.

b₁) Schreibung bei neuer Gesamtbedeutung

Wenn sich die Bedeutung nicht mehr unmittelbar aus den einzelnen Bestandteilen erschließt, dann wird diese übertragene Bedeutung durch Zusammenschreibung gekennzeichnet, z. B.:

krankschreiben (= für arbeitsunfähig erklären), *kürzertreten* (= sich einschränken), *schwerfallen* (= Mühe verursachen), (*etw.*) *spitzbekommen* (= merken, durchschauen)

Die Beschaffenheit des adjektivischen Bestandteils ist bei dieser Regel ohne Belang, d. h. auch Adjektive, die auf *-ig*, *-isch* oder *-lich* enden, werden von ihr erfasst, z. B.:

heimlichtun (= geheimnisvoll tun), (*etw.;* *jmdn.*) *madigmachen* (= verleiden; in schlechten Ruf bringen), (*ein Problem*) *niedrighängen*, *richtigstellen* (= berichtigen)

b₂) Schreibung bei ergebnisbezeichnenden Adjektiven

Wenn das Adjektiv das Ergebnis der Handlung bezeichnet (sog. resultative Prädikative), dann kann getrennt und zusammengeschrieben werden, sofern es sich um ein einfaches, d. h. nicht abgeleitetes oder zusammengesetztes Adjektiv handelt, z. B.:

(*Zwiebeln*) *klein schneiden/kleinschneiden* (= durch den Vorgang des Schneidens werden die Zwiebeln klein), (*eine Oberfläche*) *glatt hobeln/glatthobeln*, (*einen Gegenstand*) *kaputt machen/kaputtmachen*, (*den Teller leer*) *essen/leeressen*

In den anderen Fällen wird getrennt geschrieben. Dazu zählen prinzipiell Verbindungen mit Partikelverben, z. B.:

klein beigegeben (= kleinlaut nachgeben), *dick auftragen* (= übertreiben; über etw. verteilen), (*eine Wand*) *gelb anstreichen*; *betrunken machen*, *bewusstlos schlagen*, *ultramarinblau streichen*, *schachmatt setzen*

c) Schreibung von Substantiv und Verb

Substantive gehen im Regelfall mit Verben Verbindungen ein, d. h., sie behalten ihre Eigenschaften als selbständige Substantive und werden folglich vom Verb getrennt und großgeschrieben, z. B.:

Angst haben (*er hat Angst*), *Gefahr laufen*, *Maschine schreiben*, *Rad fahren*, *Schuld tragen*, *Zeitung lesen*

In wenigen Fällen sind sie allerdings verblasst und zu Verbzusätzen geworden. Diese Fälle sind im Regelwerk in einer geschlossenen Liste angeführt, die folgende Einheiten umfasst:

eislaufen (*sie läuft eis*), *kopfstehen*, *leidtun*, *nottun*, *standhalten*, *stattfinden*, *stattgeben*, *statthaben*, *teilhaben*, *teilnehmen*, *wundernehmen*

Darüber hinaus sind in vier Übergangsfällen beide Schreibungen zugelassen:

Acht geben/achtgeben, *Acht haben/achthaben*, *Halt machen/haltmachen*, *Maß halten/maßhalten*

d) Schreibung von Verb (Infin.) und Verb
Hierher gehörige Fälle können grundsätzlich als Verbindung aufgefasst, d. h. getrennt geschrieben werden, z. B.:

arbeiten gehen, laufen lernen, (jmdn.; ein Verfahren) ruhen lassen, (in der Schule; auf dem Stuhl) sitzen bleiben, (jmdn.) kennen lernen

Daneben ist Zusammenschreibung möglich bei übertragen gebrauchten Verbindungen mit *bleiben* oder *lassen* als zweitem Bestandteil sowie bei *kennen lernen*:

(ein Verfahren) ruhen lassen/ruhenlassen, (in der Schule) sitzen bleiben/sitzenbleiben; (jmdn.) kennen lernen/kennenlernen

Die Möglichkeit zur Zusammenschreibung trägt dem Umstand Rechnung, dass Verbindungen mit *bleiben* oder *lassen* als zweitem Bestandteil reihenbildend sind und oft eine übertragene Bedeutung annehmen. Bei *kennen lernen* weisen grammatische Proben auf einen Sonderstatus (vgl. **er lernt ihn zu kennen – er lernt ihn zu schätzen*).

e) Schreibung von Verbindungen mit *sein*

Verbindungen mit *sein* werden stets getrennt geschrieben, z. B.:

beisammen sein, da sein, fertig sein, los sein, vorbei sein, vorhanden sein, zufrieden sein

2. Getrennt- und Zusammenschreibung bei Adjektiven und Partizipien

Adjektive und Partizipien können als zweite Bestandteile von Wortgruppen und Zusammensetzungen auftreten. Eine Wortgruppe liegt beispielsweise vor, wenn der erste Bestandteil der Verbindung näher bestimmt ist, und eine Zusammensetzung,

wenn der erste Bestandteil für eine Wortgruppe steht oder einer der beiden Bestandteile in dieser Form nicht selbständig vorkommt, z. B.:

eine großen Gewinn bringende Investition, eine sehr dünn besiedelte Gegend; batteriebetrieben (= mit Batterie betrieben), hitzebeständig (= gegen Hitze beständig), videoüberwacht (= mittels Video überwacht); frischgebacken (Ehepaar), großmütig, schwindsüchtig, vieldeutig

Bei der Schreibung von Verbindungen mit Adjektiven ist eine Systematisierung vorgenommen worden, es kam zu folgenden Änderungen:

a) Schreibung von Verbindungen mit Partizipien

Im Regelfall kann die Partizipform auf eine Infinitivform zurückgeführt werden. In diesem Falle wird die Partizipform zusammengeschrieben, wenn die Infinitivform zusammengeschrieben wird, und sie kann – bei adjektivischem Gebrauch – getrennt oder zusammengeschrieben werden, wenn die Infinitivform getrennt geschrieben wird, z. B.:

abhandengekommen (wegen abhandenkommen), Rat suchende/ratsuchende Bürger (wegen Rat suchen)

Ebenso: *herunterfallend, krankgeschrieben, wehklagend; eine allein erziehende/alleinerziehende Mutter, selbst gebackene/selbstgebackene Kekse* usw.

Abweichend von dieser Grundregel darf ausschließlich zusammengeschrieben werden, wenn die gesamte Verbindung erweitert oder gesteigert ist, z. B.:

ein schwerwiegenderer Vorfall, eine äußerst gewinnbringende Investition

b) Schreibung von Verbindungen mit Adjektiven

Die Frage nach Getrennt- oder Zusammenschreibung hängt bei Verbindungen mit Adjektiven wesentlich davon ab, wie sich die beiden Bestandteile bedeutungsmäßig zueinander verhalten. So ist seit jeher zusammenzuschreiben, wenn es sich um einfache gleichrangige (nebenebenordnete) Adjektive handelt oder wenn der erste Bestandteil bedeutungsverstärkend oder -abschwächend ist, z. B.:

blaugrau, feuchtwarm, nasskalt, taubstumm, bitterböse (-ernst, -kalt), brandaktuell (-gefährlich ...), stocksauer (-beleidigt ...), superfein (-leicht ...)

Zulässig ist die Möglichkeit der Zusammenschreibung von Verbindungen mit einem einfachen unflektierten Adjektiv als graduierender Bestimmung, z. B.:

allgemein gültig/allgemeingültig, eng verwandt/engverwandt, schwer krank/schwerkrank

Die Getrennt- oder Zusammenschreibung korreliert in diesen Fällen mit der Betonung. In den anderen Fällen wird getrennt geschrieben. Dazu zählen insbesondere Verbindungen mit gesteigertem oder erweitertem erstem Bestandteil, z. B.:

leichter verdaulich, besonders schwer verständig, eisig kalt, kochend heiß, bläulich grün

3. Getrennt- und Zusammenschreibung bei Anglizismen

Die Frage nach Getrennt- oder Zusammenschreibung stellt sich nur bei einem der drei strukturell voneinander zu unterscheidenden Typen von Anglizismen, und zwar bei Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv (wie z. B. *Hot Dog/Hotdog*). Bei den Substantivierungen aus Verb und Adverb (z. B. *Drop-out/Dropout*) und den Zusammensetzungen aus Substantiv und Substantiv (z. B. *Desktoppublishing/Desktop-Publishing*) kommt hingegen neben der Zusammenschreibung nur die Schreibung mit Bindestrich in Frage (siehe dort).

Die Schreibung von Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv richtet sich nach dem Grad der Integration, wobei das Betonungskriterium herangezogen werden kann: Zusammenschreibung bei einem einheitlichen Wortakzent, Getrenntschreibung bei Betonung beider Bestandteile, z. B.:

Freestyle, Hightech, Hotline, Shootingstar; Electronic Banking, Missing Link, New Economy, Standing Ovation

Fälle, in denen beide Möglichkeiten der Betonung gegeben sind, können getrennt und zusammengeschrieben werden, z. B.:

Big Band und Bigband, Hot Dog und Hotdog, Small Talk und Smalltalk

B.2 Übersicht und Materialsammlung (ausgewählte Beispiele)

- a) ☞ Grundgedanke: Vereinfachung der Schreibung, Einbeziehung der Aussprache (sog. Akzentmuster)

alt

neu

radfahren

haltmachen

brustschwimmen

gefangennehmen

sitzen bleiben/sitzenbleiben

übrigbleiben

so viel, soviel

wie viel, wieviel

irgend etwas

irgend jemand

Aber weiterhin: bergsteigen, kopfrechnen, preisgeben, teilnehmen u. a.

- b) ☞ Grundgedanke: Systematisierung der Schreibung, Einbeziehung der Aussprache (sog. Akzentmuster)

alt

neu

spazierengehen

hängenbleiben (an e. Nagel)

krank schreiben (jmdn.)

locker sitzen (Geld)

so daß

statt dessen

Black box

Joint-venture

Bluejeans, Blue jeans

- c) bei Verben als sog. resultative Prädikate (gebildet aus Adjektiv + Verb)
☞ Grundgedanke: Systematisierung der Schreibung, Einbeziehung der Bedeutung

alt

neu

fertigkochen

frei machen (Weg)

ganz machen

gar kochen

grob mahlen

kaputtmachen

kleinhacken

wach rütteln (wecken)

B.3 Übungen

- a) *Interpretieren Sie folgende Bedeutungsunterschiede und die verschiedene Schreibung.*

Wir haben die schwere Tasche zusammen getragen.

Wir haben für die Ausstellung viel Material zusammengetragen.

- b) *Bilden Sie mit folgenden Verben Sätze, in denen die unterschiedlichen Bedeutungen gezeigt werden:*

frei()machen (Brief, Straße) – zusammen()fahren (Urlaub, Blitz) – gut()machen (Sache, Sekunden) – frei()sprechen (Angeklagten, Vortrag) – frei()halten (Platz, Gewicht)

- c) *Überlegen Sie sich kleine Geschichten, in denen Sie einige der genannten Wörter zur Übung verwenden können.*

Bei einem Waldspaziergang kann schon mal leicht etwas abhanden kommen, oft sollte man nicht das ganze Gebiet absuchen, sondern ...

- d) *Entscheiden Sie, ob getrennt oder zusammengeschrieben wird.*

1. Die Autos sind aufeinander()geprallt, man sollte doch besser Rad fahren/rad-fahren.
2. Es ist mit ihm so schnell abwärts()gegangen.
3. Uns ist anheim()gestellt(.) mit den Resten vorlieb()zu()nehmen.
4. Wir wollen jetzt spazieren()gehen – kein Kind darf dabei verloren()gehen!
5. Du wirst gleich den Schüler kennen()lernen, der sitzen()geblieben ist.
6. Der Abschied von seiner Klasse ist ihm nicht leicht()gefallen.
7. Der Direktor ist in der Tat eine furchteinflößende/Furcht einflößende Gestalt.
8. Probleme bestehen heute in der eisenverarbeitenden/Eisen verarbeitenden In-dustrie.
9. Vom Aussterben bedroht sind viele wild()lebende Tiere.
10. Wer allein()stehend ist, dem werden manche Entschlüsse schwer()fallen.
11. Allen Alleinerziehenden/allein Erziehenden geht es allzu()oft ebenso; dies ist sicherlich allgemein()verständlich.

12. Für uns ist das Polnische eine schwer()verständliche Sprache.
13. Eine wohl()tuende Massage bringt oft eine weit()reichende Erleichterung.
14. Nützt es wirklich, die neuen Rechtschreibregeln infrage/in Frage zu stellen?
15. Aufseiten/Auf Seiten der Reformer besteht nach wie vor allzu()viel Freude.
16. Immer gibt es einige, die sich mit der Orthographie/-fie schwer()tun.
17. Wer schwer()behindert ist, ist der auch schon schwerst()behindert?
18. Wir werden(,) streng()genommen(,) hier außerstande()sein/außer Stande sein, alle Fragen erschöpfend zu klären.

C. Schreibung mit Bindestrich

C.1 Regelungen

Die Schreibung mit Bindestrich findet Anwendung, um die einzelnen Bestandteile von Zusammensetzungen und Ableitungen gegeneinander abzugrenzen und so für den Leser zu gliedern. Sie kann – je nach Struktur der zugrunde liegenden Zusammensetzung oder Ableitung – fakultativ bzw. obligatorisch sein. Die Reform hat sich in diesem Bereich auf eine systematische Neuordnung beschränkt und ansonsten weitgehend die tradierten Bindestrichregeln übernommen. Die Regeln zur Schreibung mit Bindestrich gelten für deutsche wie für fremdsprachige Wörter gleichermaßen.

1. Obligatorische Schreibung mit Bindestrich

Der Bindestrich ist in vier Fällen obligatorisch zu setzen:

- a) Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen oder Ziffern

Ist einer der beiden Bestandteile einer Zusammensetzung ein Einzelbuchstabe, eine Abkürzung, ein Initialwort oder eine Ziffer, dann ist ein Bindestrich zu setzen, z. B.:

*E-Mail, Super-G, i-Punkt, x-beliebig,
EU-Parlament, km-Bereich, UV-bestrahlt,
Dipl.-Kfm.; 100-prozentig, 3-jährig, 8-mal,
2/3-Mehrheit*

Gleiches gilt für Ableitungssilben mit Einzelbuchstaben, die der besseren Lesbarkeit wegen immer mit Bindestrich geschrieben werden, z. B.:

*zum x-ten Mal, die n-te Potenz
Aber: abcllich, ÖVPler, der 68er, ein 32stel,
100%ig*

Einen Grenzfall zwischen Ableitungssilbe und Bestandteil einer Zusammensetzung stellt *<fach>* dar. Daher können Verbindungen aus Ziffern mit *<fach>* sowohl mit als auch ohne Bindestrich geschrieben werden, z. B.:

die 3fache oder 3-fache Menge

- b) Substantivisch gebrauchte Zusammensetzungen (sog. Aneinanderreihungen)

Die einzelnen Bestandteile von substantivisch gebrauchten Zusammensetzungen werden durch Bindestriche miteinander verbunden, um die schnelle Erfassbarkeit zu sichern. Substantivisch gebrauchte Zusammensetzungen werden in der Hauptsache aus mehrteiligen Konjunktionen oder Infinitiven gebildet, z. B.:

*das Entweder-oder, das Als-ob, das Sowohl-als-auch;
das Zum-Haare-Raufen, das In-den-April-Schicken*

Diese Notwendigkeit der Gliederung entfällt bei übersichtlichen Zusammensetzungen mit Infinitiv, sie werden herkömmlich ohne Bindestrich geschrieben. Als „übersichtlich“ gelten insbesondere Infinitive mit zwei Bestandteilen, z. B.:

das Autofahren, das Sichausweinen, das Inkrafttreten

Daran angelehnt ist bei englischen Substantivierungen aus Verb und Adverb neben der

prinzipiell zulässigen Bindestrichschreibung auch die Zusammenschreibung möglich, sofern die Lesbarkeit nicht beeinträchtigt ist, z. B.:

der Drop-out oder Dropout, der Kick-off oder Kickoff, das Stand-by oder Standby, aber nur: das Go-in, das Make-up, das Time-out

- c) Mehrteilige Zusammensetzungen mit einer Wortgruppe oder einer Zusammensetzung mit Bindestrich

Bei mehrteiligen Zusammensetzungen, in denen eine Wortgruppe oder eine Zusammensetzung mit Bindestrich auftritt, werden die einzelnen Bestandteile durchgekoppelt, z. B.:

55-Cent-Briefmarke (eine Briefmarke zu 55 Cent), *Vitamin-C-reich* (reich an Vitamin C), *Mund-zu-Mund-Beatmung* (eine Beatmung von Mund zu Mund), *Ad-hoc-Bildung*, *Open-Air-Festival*, *E-Mail-Adresse* (zu *E-Mail*), *Make-up-frei* (zu *Make-up*), *U-Bahn-Station* (zu *U-Bahn*)

Gleiches gilt für Zusammensetzungen mit einer Verbindung aus Ziffer und Suffix als erstem Bestandteil, z. B.:

ein 100stel-Millimeter, *eine 25er-Gruppe*, *die 90er-Jahre* (auch: *die 90er Jahre*)

- d) Unübersichtliche Zusammensetzungen aus gleichrangigen, nebengeordneten Adjektiven

Unübersichtliche Zusammensetzungen aus gleichrangigen, nebengeordneten Adjektiven werden mit Bindestrich geschrieben, z. B.:

der wissenschaftlich-technische Fortschritt, *ein deutsch-englisches Wörterbuch*

2. Fakultative Schreibung mit Bindestrich

In vier Fällen steht es dem Schreibenden offen, einen Bindestrich zu setzen. Der Schreibende kann auf diese Weise seine Aussageabsicht verdeutlichen. Der Bindestrich kann gesetzt werden:

- a) zur Hervorhebung einzelner Bestandteile, z. B.:
Ich-Form, *dass-Satz*; *Hoch-Zeit*, *be-greifen*
- b) zur Gliederung unübersichtlicher Zusammensetzungen, z. B.:
Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz, *Software-Angebotsmesse*, *Desktop-Publishing*
- c) zur Vermeidung von Missverständnissen, z. B.:
Druck-Erzeugnis und *Drucker-Zeugnis*
- d) beim Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben in Zusammensetzungen, z. B.:
Kaffee-Extrakt, *Bett-Tuch*, *Auspuff-Flamme*

Die Schreibung mit Bindestrich bei Eigennamen orientiert sich am allgemeinen Gebrauch. Sie hat durch die Reform keine Änderung erfahren.

C.2 Übersicht und Materialsammlung (ausgewählte Beispiele)

☞ Grundgedanke: Lockerung, Wahlmöglichkeiten für die Schreibenden

alt

neu

Ichform, Ichsucht

Kaffee-Ersatz

Zoo-Orchester

seeerfahren

Fluß-Sand

Blackout

Hair-Stylist

Happy-End

Job-sharing

3tonner

17jährig

100prozentig

4silbig

8fach

Aber nach wie vor: 80er, 100%ig

C.3 Übungen

Setzen Sie einen Bindestrich bzw. mehrere Bindestriche oder schreiben Sie zusammen:

Haus Tür	Nil Delta	nass kalt
Haus Tür Schlüssel	Happy end/End	Soft ware
Kann Bestimmung	Ich Sucht	Soll Stärke
Kaffee Ersatz	Zoo Orchester	see erfahren
100 prozentig	17 jährig	8 Ender
A Dur	n fach	3 fach
5 % ig	O Beine	röm. kath.
Abt. Leiter	Dipl. Ing.	Reg. Rat
Blumen Richter	Möbel Schmidt	Sachsen Anhalt
Bonn Beuel	Schleswig Holstein	Schleswig Holsteiner
sachsen anhaltisch	deutsch asiatisch	englisch deutsches (Projekt)

Druck Erzeugnis	Drucker Zeugnis
Musik Erleben	Musiker Leben
Schiff Fahrt	Haushalt Mehr Zweck Küchen Maschine
Queck Silber	Queck Silber Dampf Lampe
Umsatz Steuer	Umsatz Steuer Berechnungs Tabelle
Arbeiter Unfall	Arbeiter Unfall Versicherungs Gesetz
berg auf und ab	Waren Ein und Verkauf
das Auf die lange Bank Schieben	das An den Haaren Herbeiziehen
Hänsel und Gretel Märchen	Johann Wolfgang von Goethe Straße
Textil Groß und Einzel Handel	herbei rufen und winken

Schul Bücher Hefte Mappen und Utensilien

D. Groß- und Kleinschreibung

D.1 Regelungen

Die Schreibung mit einem großen Anfangsbuchstaben erfüllt im Deutschen mehrere Funktionen. Sie wird einerseits angewandt, um den Anfang bestimmter Texteinheiten (wie Überschriften und selbständige Sätze) zu kennzeichnen, und andererseits, um bestimmte Wörter und Wortgruppen (wie Substantive, Substantivierungen und feste Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv) hervorzuheben. Während sich im ersten Fall durch die Reform grundsätzlich keine Änderungen ergaben, wurden im zweiten Fall einige Änderungen durchgeführt, die darauf abzielen, klare und wenn möglich formale Kriterien für die Großschreibung zu gewinnen.

Das Grundkonzept betreffend hat sich der Rat für deutsche Rechtschreibung bei seinen Änderungsvorschlägen auf das systematisch Notwendige beschränkt und lediglich die Schreibung von einzelnen Wörtern geändert (so z. B. neu *pleitegehen*, *spitze sein*, *zu eigen machen*). Darüber hinaus hat er die Regeln zur Schreibung von festen Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv und von Anredepronomen in Briefen so gefasst, dass sie den existierenden Gebrauch präziser beschreiben (neu z. B. *schwarzes Brett*, auch *Schwarzes Brett*; *du*, auch *Du* in Briefen). Nachfolgend sind die Bestimmungen zur Schreibung von (1) Substantiven und Substantivierungen (einschließlich Fremdwörtern), (2) adjektivischen Dubletten (z. B. *freund sein*), (3) festen Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv und (4)

adjektivischen Ableitungen von Eigennamen auf *-(i)sch* sowie zur (5) Schreibung der Anredepronomen *du* und *ihr* in Briefen ausgeführt.

1. Schreibung von Substantiven und Substantivierungen (einschließlich Fremdwörtern)

Die Hauptänderungen in diesem Bereich liegen bei der Schreibung von formalen Substantivierungen; Substantive sind von Änderungen nur insofern betroffen, als (kleingeschriebene) Zwischenstufen zugunsten der Generalregel: „Entweder getrennt und groß oder zusammen und klein“ aufgegeben wurden. Dementsprechend werden Substantive in Verbindung mit einer Präposition oder einem Verb immer großgeschrieben (wie z. B. *in Bezug auf*; *Rad fahren*), es sei denn, sie hätten ihre substantivischen Merkmale verloren (siehe z. B. *kopfstehen*). Dieser Grundsatz wird auch auf fremdsprachige Wörter angewandt (wie z. B. *Alma Mater*, *Public Viewing*, *Desktop-Publishing*) und führt konsequenterweise in Fällen des sprachlichen Wandels zu Doppelschreibungen, zu denen insbesondere Fügungen in adverbialer oder präpositionaler Verwendung gehören (wie z. B. *im Standel imstande sein*, *auf Seiten/aufseiten*).

Für die Schreibung von Substantivierungen ist das sog. Konzept der modifizierten Großschreibung maßgeblich. Dieses Konzept sieht vor, dass bei formaler (auch scheinbarer) Substantivierung Großschreibung eintritt. Als formale Kriterien der Substantivierung gelten:

- vorangestellte Artikel oder Pronomen, z. B.:
der Nächste, bitte; der/die/das Nämliche; des Weiteren; den Kürzeren ziehen; eine Sechse in Mathe schreiben; auf dem Laufenden sein; im Voraus; am Ersten jedes Monats; zum Besten geben; zum Weinen sein; ins Schwarze treffen; mein Erspartes; etwas Ähnliches; jeder Einzelne; alles Übrige
- eine beigefügte nähere Bestimmung, z. B.:
nach langem Hin und Her; das Inkrafttreten des Gesetzes
- die Funktion als (in einem bestimmten Fall stehendes) Satzglied oder nähere Bestimmung, z. B.:
Den Kometen haben Unzählige gesehen [= Subjekt]; er konnte Mein und Dein nicht unterscheiden [= Akkusativobjekt]; sich auf das Äußerste gefasst machen [= Präpositionalobjekt]; eine Platte mit Gebratenem [= nähere Bestimmung im Dativ]; sie kam als Fünfte ins Ziel [= als Bestimmung im Nominativ]; die Rechte Dritter, die Bedenken Verschiedener [= nähere Bestimmung im Genitiv]

Dem Konzept entsprechend werden auch Paarformeln zur Bezeichnung von Personen und Sprachbezeichnungen mit Präpositionen großgeschrieben, z. B.:

Gleich und Gleich gesellt sich gern. Er kennt Hoch und Niedrig. Das ist ein Fest für Jung und Alt.
Mit Englisch kommt man überall durch. In Polnisch ist er gut. Sie unterhielten sich auf Deutsch.

Das Konzept der modifizierten Großschreibung knüpft in gewisser Weise an die herkömmliche Rechtschreibung an, da es die bei einzelnen Schreibungen gemachten Beobachtungen generalisiert (schon früher z. B. *ins Schwarze treffen, im Nu*). Es findet dort seine Begrenzung, wo herkömm-

lich ausschließlich Kleinschreibung vorzufinden ist. Aus diesem Grunde werden Pronomina und Kardinalzahlen unter einer Million kleingeschrieben, z. B.:

In diesem Wald hat sich schon mancher verirrt. Ich habe mich mit diesen und jenen unterhalten. Man muss mit (den) beiden reden. Wir haben alles mitgebracht.

Was drei wissen, wissen bald zwanzig. Diese drei kommen mir bekannt vor. Sie rief um fünf an. Er kann nicht bis drei zählen. Für Jugendliche unter achtzehn kein Zutritt. Der Abschnitt sieben fehlt im Ausdruck.

Diese Festlegungen haben zur Folge, dass besitzanzeigende Fürwörter in Verbindung mit dem bestimmten Artikel oder dergleichen eine Zwischenstellung einnehmen und dementsprechend groß- und kleingeschrieben werden können, z. B.:

Grüß mir die deinen/Deinen. Sie trug das ihrige/Ihrige zum Gelingen bei.

Gleiches gilt für *dutzend, hundert* und *tausend*, wenn sie eine unbestimmte Menge angeben, z. B.:

Es kamen viele tausend/Tausende von Zuschauern. Sie strömten zu aberhundertent/Aberhundertent herein. Der Fall war angesichts Dutzender/dutzender von Augenzeugen klar.

Darüber hinaus ist Groß- und Kleinschreibung zulässig bei:

- festen adverbialen Wendungen mit *auf das/auf's*, z. B.: *auf das angenehmste/Angenehmste überrascht sein, auf das innigste/Innigste verbunden sein*
- festen Verbindungen aus Präposition und dekliniertem Adjektiv ohne vorangehenden Artikel, z. B.: *von neuem/Neuem, seit langem/Langem, bei weitem/ Weitem, bis auf weiteres/Weiteres*

- besonderer Hervorhebung des substantivischen Gebrauchs der Zahladjektive *viel*, *wenig*, (*der*, *die*, *das*) *eine*, (*der*, *die*, *das*) *andere*, z. B.: *Sie strebte etwas ganz Anderes an. Die Einen sagen dies, die Anderen das. Die Meisten stimmten seiner Meinung zu.*

Die vier genannten Zahladjektive werden ansonsten kleingeschrieben, z. B.: *Das haben schon viele erlebt. Nach dem Brand war nur noch wenig zu gebrauchen. Die anderen kommen später.*

Wesentlich für das Konzept der modifizierten Großschreibung ist folglich die generelle Großschreibung auch der nur scheinbaren, formalen Substantivierungen nach den oben genannten Kriterien. Letztere erfordern freilich weiterhin, den (syntaktischen) Kontext zu berücksichtigen – so ist die Superlativstufe des Adjektivs (wie z. B. *der Weg ist steil – steiler – am steilsten*) ebenso kleinzuschreiben wie ein Adjektiv oder Partizip, das sich auf ein vorhergehendes oder folgendes Substantiv bezieht (wie z. B. *Alte Schuhe sind meist bequemer als neue*). Im Übrigen aber bewirken sie eine Begrenzung der Großschreibung: wo sie nicht greifen, ist kleinzuschreiben (so bei festen Verbindungen aus Präposition und nicht flektiertem Adjektiv ohne vorangehenden Artikel, wie z. B. *von fern, gegen bar, über kurz oder lang*). Insgesamt handelt es sich folglich um eine neue Grenzziehung zwischen Substantivierung und Nichtsubstantivierung.

2. Schreibung von adjektivischen Dubletten (z. B. *freund sein*)

In Verbindung mit den Verben *sein/bleiben/werden* gibt es eine Reihe von Wörtern, die wie Substantive aussehen, bei denen es sich aber um (alte) Adjektive oder Adverbien handelt.

angst, bange, feind, freund, gram, klasse, leid, not, pleite, recht, schnuppe, schuld, spitze, unrecht, web, wurst/wurscht

Zum Beispiel: *Mir ist angst* (wie: *mir ist schlecht*). *Ich bin es leid* (wie: *ich bin es überdrüssig*). *Er ist ihm (spinne)feind* (wie: *er ist ihm wohlgesinnt*).

Schwierigkeiten in der Einstufung bereitet demgegenüber eine andere Gruppe, nämlich *<recht>* und *<unrecht>* in Verbindung mit den Verben *haben*, *behalten*, *bekommen*, *geben* und *tun*. In diesen Fällen ist nicht klar, ob es sich um Adjektive oder um Substantive handelt. Deshalb ist neu Groß- und Kleinschreibung möglich:

*Ich gebe ihm recht/Recht.
Du tust ihm unrecht/Unrecht.*

3. Schreibung von festen Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv

Die Schreibung von festen Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv ist im Fluss: Während das Adjektiv ursprünglich nur in Verbindungen mit Eigennamencharakter großgeschrieben wurde, hat sich im Laufe der Zeit eine Art Hervorhebungs-großschreibung herausgebildet. Großgeschrieben wurde demnach auch, um auf einen besonderen Gebrauch der Verbindung – wie z. B. auf eine neue Gesamtbedeutung – hinzuweisen. Da die Großschreibung in diesen Fällen jedoch wenig systematisch war (so früher z. B. *das Schwarze Brett*, aber *der blaue Brief*), lässt die Reform eine Entwicklung zu, indem sie diesen Bereich nicht abschließend zu regeln versucht. Demzufolge stellt die Kleinschreibung des Adjektivs den Regelfall dar, Großschreibung ist aber unter bestimmten Bedingungen zugelassen.

- a) Schreibung von festen Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv mit Eigennamencharakter

In festen Verbindungen mit Eigennamencharakter wird das Adjektiv großgeschrieben, z. B.:

Schwäbische Alb, Stiller Ozean; der Schiefe Turm (in Pisa), Deutscher Bundestag, Deutsches Rotes Kreuz, Naher Osten, der Zweite Weltkrieg

- b) Schreibung von festen Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv, die als Ganzes eine begriffliche Einheit bilden

Die Kleinschreibung des Adjektivs ist der Regelfall, wenn sich die Bedeutung der Verbindung entweder aus der Bedeutung der einzelnen Teile erschließen lässt oder die Verbindung als Ganzes bzw. einer der beiden Bestandteile eine figurative Bedeutung hat, z. B.:

die absolute Mehrheit, die alten Sprachen, der freie Mitarbeiter, das geistige Eigentum, die letzte Ehre; der blinde Passagier, das starke Geschlecht, das offene Ohr, das teure Pflaster

Im Einklang mit der sprachlichen Entwicklung kann bzw. muss in bestimmten Fällen jedoch großgeschrieben werden:

- b₁) Das Adjektiv kann großgeschrieben werden, wenn die Verbindung als Ganzes eine neue lexikalische Bedeutung annimmt, z. B.:

das schwarze/Schwarze Brett (= Anschlagtafel), der blaue/Blau Brief (= Mahnschreiben), der runde/Runde Tisch (= Verhandlungstisch), der letzte/Letzte Wille, das große/Große Latinum, die rote/Rote Karte

- b₂) Das Adjektiv ist großzuschreiben, wenn die Verbindung einer der drei folgenden Gruppen angehört:

- Titel, Ehrenbezeichnungen, bestimmte Amts- und Funktionsbezeichnungen, z. B.:
der Heilige Vater, der Regierende Bürgermeister, die Königliche Hoheit, der Technische Direktor
- besondere Kalendertage, z. B.:
der Heilige Abend, der Erste Mai
- Klassifikationsbezeichnungen in der Botanik und Zoologie, z. B.:
Fleißiges Lieschen, Grüner Veltliner, Schwarze Witwe

Bei Verbindungen, die einer Fachsprache zuzurechnen sind, richtet sich die Schreibung wie bisher nach dem Gebrauch in der jeweiligen Fachsprache.

4. Schreibung von adjektivischen Ableitungen auf *-(i)sch*

Adjektivische Ableitungen von Eigennamen auf *-(i)sch* werden kleingeschrieben, außer wenn die Grundform eines Personennamens durch einen Apostroph verdeutlicht wird, z. B.:

die grimmschen/Grimm'schen Märchen, das ohmsche/Ohm'sche Gesetz, der ohmsche/Ohm'sche Widerstand, die bernoullischen/Bernoulli'schen Gleichungen

Davon ausgenommen sind adjektivische Ableitungen als Bestandteil eines Eigennamens, z. B.:

die Cansteinsche Bibelanstalt

5. Schreibung der Anredepronomen *du* und *ihr* in Briefen

Die Anredepronomen *du* und *ihr* mit den dazugehörigen besitzanzeigenden Fürwörtern *dein* und *euer* werden regulär kleingeschrieben, z. B.:

Ich gebe dir eine Vier im Betragen. Leider haben sich deine Leistungen nicht gebessert. Das habt ihr gut gemacht! Hast du dich gut erholt?

Daneben ist in Briefen Großschreibung möglich, z. B.:

*Lieber Freund,
ich schreibe dir diesen Brief und schicke dir eure Bilder ...*

oder:

*Lieber Freund,
ich schreibe Dir diesen Brief und schicke Dir Eure Bilder ...*

D.2 Übersicht und Materialsammlung (ausgewählte Beispiele)

a) ☞ Grundgedanke: Stärkung der Substantivgroßschreibung

alt

neu

in bezug auf

radfahren

angst machen

schuld geben

der, die, das letzte

alles übrige

im großen und ganzen

es ist das beste, wenn

im allgemeinen

den kürzeren ziehen

heute abend, gestern morgen

am Sonntag abend

Sonntag abends

b) ☞ Grundgedanke: Systematisierung der Substantivgroßschreibung

alt

neu

auf deutsch

in deutsch/Deutsch

groß und klein, alt und jung

aufs beste, aufs herzlichste

der blaue Planet

die dritte Welt

das Schwarze Brett

der Weiße Tod

das Goldene Zeitalter

die gelbe Karte

Ohmsches Gesetz

(in Briefen) Du, Dir, Euch ...

D.3 Übungen

Unterstreichen Sie die richtige Form/die richtigen Formen:

1. Auch wenn er behauptet(,) keine schuld/Schuld zu tragen, hat er schuld/Schuld an dieser Katastrophe.
2. Es tut mir leid/Leid, dass du ständig angst/Angst davor hast.
3. Ich kann ihn nicht mehr ernst/Ernst nehmen, will dir/Dir aber keine angst/Angst machen.
4. Sie will ihn nicht zurate/zu Rate ziehen.
5. In bezug/Bezug auf seine Krankheit bin ich nicht im Bild, aber vonseiten/von seiten/von Seiten seines Arztes bestehen keine Bedenken.
6. Sie kann zwar autofahren/Autofahren/Auto fahren, nicht aber radfahren/Radfahren/Rad fahren.
7. Er muss jetzt auch diätleben/diät leben/Diät leben.
8. Die Firma wird bald pleite/Pleite sein, oder ist sie schon pleite/Pleite gegangen/pleitegegangen?
9. Müssen wir schon wieder schlange/Schlange stehen/schlangestehen?
10. Im einzelnen/Einzelnen kennen wir alles aufs beste/Beste.
11. Im allgemeinen/Allgemeinen aber liegt vieles/Vieles im argen/Argen.
12. Ist das Wissen der vielen/Vielen [= der breiten Masse] denn ausschlaggebend?
13. Das einfachste/Einfachste ist selten das richtige/Richtige.
14. Das einfachste/Einfachste/Am einfachsten/Einfachsten ist, wenn man auf andere hört.
15. Es ist das richtige/Richtige für sie/Sie(,) dies jetzt zu tun.
16. Immer wollen sie/Sie ihre/Ihre Schäfchen ins trockene/Trockene bringen und im trüben/Trüben fischen!
17. Wenn du/Du willst, schreibe ich dir/Dir morgen.
18. Sind sie/Sie unser neuer Geschäftspartner?
19. Bestehen eurerseits/Eurerseits noch Fragen?
20. Sind sie/Sie, Frau Präsidentin, ihrerseits/Ihrerseits zufrieden?
21. Der Tod macht arm/Arm und reich/Reich gleich.

22. Und jung/Jung und alt/Alt, groß/Groß und klein/Klein feierten ein Fest.
23. Er ist immer noch der alte/Alte geblieben.
24. Aber gleich/Gleich und gleich/Gleich gesellt sich gern.
25. Sein englisch/Englisch hat einen deutschen/Deutschen Akzent.
26. Er drückt sich aber gut auf englisch/Englisch aus.
27. Sie hält ihr Referat in deutsch/Deutsch.
28. Der Prospekt erscheint in deutsch/Deutsch.
29. Wir kommen morgen morgen abend/Abend, nicht schon heute mittag/Mittag.
30. Was geschah gestern vormittag/vormittags/Vormittag?
31. Besuchst du mich morgen früh/Früh?
32. Der Zug geht am Sonntag abend/Abend/am Sonntagabend/am Sonntag abends/
sonntagabends/sonntags abends/sonntagsabends.
33. Jeden Dienstag abend/Dienstagabend/dienstagabends/Dienstagabends spielt er
skat/Skat.
34. Magst du den deutschen/Deutschen Schäferhund?
35. Ruf bitte schnell die erste/Erste Hilfe!
36. Sind Ihnen die Probleme der dritten/Dritten Welt bekannt? Die unseres blau-
en/Blauen Planeten?
37. Viele erlitten den weißen/Weißen Tod.
38. Sobald die Informationen vorliegen, werden wir sie/Sie am schwarzen/Schwar-
zen Brett aushängen.
39. Nähern wir uns noch den platonischen/Platonischen Schriften, der platon-
ischen/Platonischen Liebe, den heineschen/Heineschen Gedichten und der hei-
neschen/Heineschen Ironie.
40. Es gibt auch mozartsche/Mozartsche/Mozart'sche Sinfonien und goethesche/
Goethe'sche Dramen.

E. Zeichensetzung

E.1 Regelungen

Im Bereich der Zeichensetzung, zu dem neben der Kommasetzung an sich auch die Verwendung von Satzzeichen wie dem Doppelpunkt und dem Schrägstrich gehört, hat die Reform folgende Änderungen vorgenommen.

1. Wörtliche Rede

Die wörtliche Rede ist prinzipiell durch ein Komma vom Begleitsatz abzutrennen, d. h. auch dann, wenn sie mit einem Ausrufe- oder Fragezeichen endet, z. B.:

„Bleibt sofort stehen!“, brüllte er.

Sie fragte: „Weshalb darf ich das nicht?“, und schaute mich wütend an.

2. Apostroph

Der Apostroph entfällt bei verkürzten Wortformen, die gut lesbar und unmissverständlich sind, z. B.:

Ich lass dich nicht geben. Könnt ich ihn nur sehen! Eh die Sonne aufgeht.

Vor der Genitivendung *-s* oder vor dem Adjektivsuffix *-sch* kann zur Verdeutlichung der Grundform des Personennamens ein Apostroph gesetzt werden, z. B.:

Carlos, auch: Carlo's Taverne; goethesche, auch: Goethe'sche Gedichte

3. Komma bei Reihung von Sätzen mit *und*, *oder* usw.

Nebenordnende Konjunktionen wie *und*, *oder* usw. können sowohl (a) Haupt- als auch (b) Nebensätze miteinander verbinden, z. B.:

a) *Das Wetter bessert sich und die Laune steigt. Weder schrieb er einen Brief noch kam er selbst.*

b) *Ich gehe davon aus, dass er Besorgungen macht und dass er bald zurückkommt. Er hat nichts gesagt, weder dass er zahlungsunfähig ist noch dass er Hilfe braucht.*

Die Reform sieht die Möglichkeit eines Kommas nunmehr ausschließlich für Fall (a) vor, da das Setzen eines Kommas vor (dem zweiten Teil) der Konjunktion in Fall (b) die Hierarchie „Hauptsatz – zwei Nebensätze erster Ordnung“ durchbrechen würde. Die Regel dazu lautet:

Bei der Reihung von Hauptsätzen, die durch *und*, *oder*, beziehungsweise/bzw., *entweder – oder*, *nicht – noch* oder *weder – noch* verbunden sind, kann ein Komma gesetzt werden, um die Gliederung des Ganzsatzes deutlich zu machen, z. B.:

Das Feuer brannte endlich(,) und sie machten es sich gemütlich. Hast du ihn angerufen(,) oder wirst du es erst am Sonntag tun? Entweder du kommst(,) oder du schreibst einen Brief.

4. Komma bei Infinitiv-, Partizip-, Adjektiv- oder entsprechenden anderen Wortgruppen

Es ist ein Komma zu setzen, wenn die betreffenden Gruppen von einem Korrelat oder Verweiswort abhängen bzw. nachgetragen sind. Darüber hinaus ist das Komma bei zwei weiteren Infinitivgruppen wieder obligatorisch.

- a) Komma bei Abhängigkeit von einem Korrelat oder Verweiswort

Infinitiv-, Partizip-, Adjektiv- oder entsprechende andere Wortgruppen werden durch ein Komma abgegrenzt, wenn sie von einem Korrelat oder Verweiswort abhängen, z. B.:

Anita liebt es, lange auszuschlafen. Erinnere mich daran, die Blumen zu gießen. Auf diese Weise, jede Adresse überprüfend, fanden wir ihn schließlich. So, verbittert und im Rollstuhl, ist mir mein Onkel in Erinnerung geblieben. Doch noch zu gewinnen, damit hat René nicht gerechnet. Mit dem Rucksack bepackt, so standen wir vor der Tür. Immer pünktlich und zuverlässig, das schätzt sie besonders an ihrem Mann.

- b) Komma bei syntaktischer Sonderstellung

Infinitiv-, Partizip-, Adjektiv- oder entsprechende andere Wortgruppen werden durch ein Komma abgegrenzt, wenn sie als einem Substantiv oder Pronomen nachgetragene Zusätze anzusehen sind und damit aus der üblichen Satzstruktur herausfallen, z. B.:

Er, lauthals lachend, kam auf mich zu. Die Klasse, zum Ausflug bereit, war auf dem Schulhof versammelt. Cora, außer sich vor Freude, fiel Peter um den Hals.

Er kam auf mich zu, lauthals lachend. Die Klasse war auf dem Schulhof versammelt, zum Ausflug bereit. Cora fiel Peter um den Hals, außer sich vor Freude.

- c) Komma bei Infinitivgruppen

Über die vorstehend genannten Fälle hinaus werden Infinitivgruppen durch Komma abgegrenzt, wenn sie mit *als*, *anstatt*, *außer*, *ohne*, *statt*, *um* eingeleitet sind oder von einem Substantiv abhängen, z. B.:

Sie öffnete das Fenster, um frische Luft hereinzulassen. Ihr fiel nichts Besseres ein, als zu kündigen. Er fasste den Plan, heimlich abzureisen.

Der Einbrecher wurde beim Versuch, den Tresor zu knacken, vom Nachtwächter überrascht.

Bloße Infinitive, die von einem Substantiv bzw. einem Korrelat oder Verweiswort abhängen, erfordern kein Komma. In diesen Fällen ist die Setzung eines Kommas freigestellt, z. B.:

Den Plan(,) abzureisen(,) hatte sie schon lange gefasst. Die Angst(,) zu fallen(,) lähmte seine Schritte. Thomas dachte nicht daran(,) zu gehen.

In anderen Positionen auftretende Infinitiv-, Partizip-, Adjektiv- oder entsprechende andere Wortgruppen können, müssen aber nicht durch Komma abgegrenzt werden. Leitend bei der jeweiligen Entscheidung sollte die allgemeine Maxime sein, nach der Satzzeichen dazu dienen, den geschriebenen Text übersichtlich zu gestalten und ihn dadurch für den Lesenden überschaubar zu machen.

E.2 Übersicht und Materialsammlung (ausgewählte Beispiele)

☞ Grundgedanke: Regelreduzierung, Wahlmöglichkeiten, übersichtliche Textgestaltung

alt

neu

Der Schnee schmolz dahin,
und bald ließen sich die
ersten Blumen sehen, und
die Vögel stimmten ihr Lied an.

Den Plan abzureisen hat sie
schon gefaßt.

Thomas dachte nicht daran zu gehen.

Aus vollem Halse lachend,
kam er auf mich zu.

Der Bericht ist im „Stern“, Nr. 1995,
S. 55(,) erschienen.

„Das war also Paris!“ rief er.

E.3 Übungen

a) *Setzen Sie ein Komma(,) oder verwenden Sie keines.*

1. Er pflegt_ sonntags zum Frühschoppen zu gehen.
2. Laut aufeinander einschreiend_ stritten sich die Prozessgegner.
3. Den Forderungen der Gewerkschaft entsprechend_ wurde die Wochenarbeitszeit verkürzt.
4. Ich habe ihn oft besucht_ und wir tranken dann zusammen eine Flasche Wein.
5. Ich habe ihn oft besucht_ und wenn er in Stimmung war_ saßen wir bei einer Flasche Wein beisammen.
6. Weinend_ kam das Kind aus der Schule.
7. Hinter einer Mauer versteckt_ schielte er nach hübschen Mädchen.
8. Er merkte genau_ dass sie log.
9. Das Kind lief über die Straße_ um den Ball zu holen.
10. Ob er lachte_ oder ob er weinte_ er sah eigentlich immer gleich aus.
11. Ich habe dir doch verboten_ zu naschen.
12. Kennen Sie Soltau_ das Herz der Lüneburger Heide?
13. Nicht Bayern_ sondern Dortmund kam ins Endspiel.
14. Müller_ Meier_ und Schultze bildeten die Sturmspitze.
15. An diesem Abend tranken wir alten_ schottischen Whisky.
16. Meine Freundin ist jung_ schön_ belesen_ und reich.
17. Alles_ was er braucht_ ist eine hübsche_ nette Frau.
18. Es ist doch verboten_ die Tiere zu füttern.
19. Den Rucksack schon geschultert_ standen sie vor der Jugendherberge.
20. Sie standen_ den Rucksack schon gepackt_ vor der Jugendherberge.
21. Dass Sprachanalyse kompliziert sein kann_ zeigen die gängigen Grammatiken.
22. Laut lachend und plaudernd_ trat er auf mich zu.
23. Grüßend_ kam sie auf mich zu.
24. Parallel zur Frühjahrsmesse_ findet in Leipzig eine Textilwarenmesse statt.
25. Wir hoffen_ Ihnen gedient zu haben_ und verbleiben mit freundlichen Grüßen.
26. Wir sind überzeugt_ Ihnen eine interessante Offerte gemacht zu haben_ und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

27. Ziel ist_ dass sie voneinander erfahren_ in welchen Punkten das Führungsverhalten als fördernd oder hemmend erlebt wird_ und wie das Arbeitsverhalten vom Vorgesetzten gesehen wird.
28. Die Gesprächspartner bemühen sich um eine Analyse_ worauf Abweichungen zurückzuführen sind_ was dabei von der Mitarbeiterin oder vom Mitarbeiter zu verantworten ist_ und welche Abweichungen auf Ursachen zurückzuführen sind_ die außerhalb seines oder ihres Einflusses lagen.
29. Diese Fragen tragen dazu bei_ zu erfahren_ wie die Tätigkeiten_ die Sie ausüben_ in die Aufgaben der Firma einzuordnen sind_ und wie Sie damit einen Beitrag zu anderen_ weitergesteckten Unternehmenszielen leisten.
30. Was gefällt Ihnen an Ihrer jetzigen Aufgabe_ und was gefällt Ihnen nicht?
31. Was haben Sie mit Ihrer Arbeit bisher erreicht_ und was möchten Sie noch erreichen?
32. Die Partner sollten sich darüber verständigen_ ob sie das Gespräch unter vier Augen führen wollen_ wie dies vorgesehen ist_ oder ob sich ein weiterer Vorgesetzter daran beteiligen wird.
33. Warum ist es notwendig_ dieses Ziel zu verfolgen?
34. Johannes Gutenberg_ der Erfinder des Buchdrucks_ wurde in Mainz geboren.
35. Der Erfinder des Buchdrucks_ Johannes Gutenberg_ wurde in Mainz geboren.

b) *Wählen Sie nach der neuen Regelung selbst, ob Sie zur Verdeutlichung bei den Ergänzungen ein Komma setzen oder nicht.*

Er hat vorgeschlagen(,) die Sauna gleich am Samstag zu besuchen.

Er bat sie(,) die Banküberweisung so schnell wie möglich vorzunehmen.

Er hoffte(,) jeden Tag(,) seine Geliebte sehen zu können.

Er hat beabsichtigt/einggebracht/gefordert/sich gewünscht/gemahnt(,) ...

c) *Besonderes Augenmerk sollte auf das Komma bei Anführungszeichen gelegt werden.*

Ich komme gleich wieder_ sagte sie.

„Wann kommst du?“_ fragte sie mich.

Sie sagte: „Ich komme gleich wieder“_ und ging hinaus.

Sie sagte_ sie komme gleich wieder_ und ging hinaus.

F. Worttrennung am Zeilenende („Silbentrennung“)

F.1 Regelungen

Die Worttrennung am Zeilenende ist silbenbasiert, d. h., die Trennstelle stimmt in der Regel mit der Silbengrenze überein, in die sich die geschriebenen Wörter bei langsamem Vorlesen zerlegen lassen. Dies gilt für zusammengesetzte und mit Vorsilbe versehene (= präfigierte) Wörter wie für einfache und mit Ableitungssilbe versehene (= suffigierte) Wörter gleichermaßen, vgl. *Haus-tür, Be-fund, Fa-mi-li-en, ehr-lich*.

Bestimmte Fallgruppen machen es allerdings erforderlich, Zusatzregeln zu formulieren. Dazu gehören z. B. Zusammensetzungen und Präfigierungen, die nicht mehr als solche empfunden oder erkannt werden (z. B. *darum, Pädagogik*). In Fällen wie diesen hat die Reform eine Öffnung vorgenommen, um Entwicklung zuzulassen.

Die Regelhierarchie wurde klarer herausgearbeitet: Zunächst wird die Trennung zusammengesetzter und präfigierter Wörter und dann die Trennung einfacher und suffigierter Wörter dargestellt. Auf diese Weise wird verdeutlicht, dass es beim Trennen um sinnvolles Trennen eines komplexen Wortganzen geht. Dieser Ausgang schließt Trennungen wie z. B. **vol-lenden* oder **Bi-omüll* aus.

Abtrennung von einzelnen Vokalbuchstaben am Wortanfang oder -ende

Einzelne Vokalbuchstaben am Wortanfang oder -ende werden nicht abgetrennt, auch nicht bei Komposita, z. B.:

Abend, Kleie, Ju-li-abend, Bio-müll

Trennung zwischen Vokalbuchstaben

Zwischen Vokalbuchstaben in einfachen und suffigierten Wörtern, die zu verschiedenen Silben gehören, kann getrennt werden, z. B.:

Bebau-ung, Famili-en, Foli-en, Knäu-el, national, Spi-on

Trennung von st

Die Trennung von *st* in einfachen und suffigierten Wörtern folgt der allgemeinen Regel, nach der bei mehreren Konsonantbuchstaben nur der letzte auf die neue Zeile kommt, z. B.:

Dis-tel, lus-tig, Magis-ter, Hus-ten, Meis-ter, inbrüns-tig, ers-te, herrlichs-te

Trennung von ck

Zwischenvokalisch vorkommendes *ck* in einfachen und suffigierten Wörtern wird bei der Trennung als Ganzes auf die neue Zeile gesetzt, z. B.:

Da-ckel, sti-ckig, Stu-ckateur, Zu-cker

Dies gilt auch für Eigennamen, bei denen das *ck* auf *l, m, n* oder *r* folgt, z. B.: *bismarckisch, sen-ckenbergisch*

Trennung von Verbindungen aus Buchstaben für einen Konsonanten + l, n oder r

Verbindungen aus Buchstaben für einen Konsonanten + *l, n* oder *r* können in einfachen und suffigierten fremden Wörtern entweder nach der für deut-

sche Wörter geltenden Regel oder nach der Regel der Herkunftssprache getrennt werden, z. B.:

*nob-le/no-ble, Hyd-rant/Hy-drant, Mag-net/
Ma-gnet, Arth-ritis/Ar-tbritis*

Trennung von verdunkelten zusammengesetzten oder präfigierten Wörtern

Werden zusammengesetzte oder präfigierte Wörter nicht mehr als solche empfunden

oder erkannt, so äußert sich dies zu meist darin, dass die Silbengrenze nicht an der Fuge der Wortbestandteile liegt. In Fällen wie diesen kann sowohl nach den Regeln für zusammengesetzte und präfigierte Wörter als auch nach den Regeln für einfache und suffigierte Wörter getrennt werden, z. B.:

*hin-auf/hi-nauf, war-um/wa-rum, Hekt-ar/
Hek-tar, Psych-iater/Psy-chiater, Heliko-pter/
Helikop-ter, inter-essant/ inte-ressant*

F.2 Übersicht und Materialsammlung

☞ Grundgedanke: Liberalisierung; Verstärkung des Prinzips der Silbentrennung nach den Sprechsilben

alt

Ka-sten

We-ste

lek-ken, Zuk-ker

hin-auf

dar-um, war-um

Chir-urg

Päd-ago-gik

Si-gnal

Zy-klus

In-du-strie

Fi-dschi-In-seln

in-ter-es-sant

neu

F.3 Übungen

a) *Trennen Sie die folgenden Wörter*

Abend	Besserung
Pappe	Fiskus
beißen	Maße
impfen	Karpfen
Wespe	Akustik
lachen	waschen
blicken	Decke
Eltern	Hopfen
müssen	boxen
knusprig	kämpfen
rosten	Westen
Zither	Städter
Zucker	Zwickau

b) *Beurteilen und interpretieren Sie die Trennungen:*

brems-te/brem-ste
nob-le/no-ble
Feb-ru-ar/Fe-bru-ar
Pub-li-kum/Pu-bli-kum
Zyk-lus/Zy-klus
Klei-nod/Klein-od
da-run-ter/dar-un-ter
wa-rum/war-um
swin-ging London/swing-ing London
In-dus-trie/In-du-strie/Indust-rie
Spar-gel-der/Spargel-der
sechs-te/sech-ste
Mag-net/Ma-gnet
Hyd-rant/Hy-drant

Pä-da-go-ge/Päd-ago-ge

He-li-kop-ter/He-li-ko-pter

Mai-nau/Main-au

ei-nan-der/ein-an-der

hi-nauf/hin-auf

c) Finden Sie folgende Wörter, die „zufällig“ bei s und t getrennt wurden.

1. Vorlage			S		T														
2. Kleidungsstück				S		T													
3. Transportbehälter					S		T												
4. leises Sprechen						S		T											
5. Verwandte							S		T										
6. Anstrengung								S		T									
7. probieren									S		T								
8. leicht blasen										S		T							

3. Weitere Übungen und Diktate

a) Eine Gra__ik aus Deutschland

Unsere __eutsch()sprechende Lehrerin zeigt uns eine Gra__ik. Wir sollen den Inhalt selb__ändig erkennen. Wir sehen(,) da__ dort ein ICE__ug fährt(,) ein __ilfe()suchender Wanderer durch den Wald läuft(,) und(,) in einer __Kurve jemand __ad()fährt. Auf dem Flu__ ist eine rege Schi__ahrt. Mit __ll dem können wir uns __ekannt()machen.

b) Kriminalität – ein Al__traum für den __inzeln ?

Wie(viele Beispiele an Ro__eit mü__en noch im __roßen und __anzen aufgeführt werden(,) da__ auch dem __etzten einsichtig wird(,) was Kriminalität bewirkt? Man sollte lieber richtig()stellen(,) warum es uns schlecht()geht(,) und vielleicht auch die Meinungen der __nderen __rnst()nehmen. Eine Einschu__telle gibt noch keinen Aufschlu__ darüber(,) wer die __useinander__etzungen()suchenden Gruppen nun sind. Annähernd das __leiche gilt im __llgemeinen wie im __esonderen für die(,) die unseren __lauen Planeten zerstören wollen. Die Polizei kann __inige gefangen() nehmen(,) die ganz __arten werden auch dann nicht __alt()machen. Me__bar wird da__ Ausma__ nur(,) wenn die Ursachen bis ins __etzte geklärt werden.

c) __iloso__ie oder Non__ens

Die Welt ist bel__mmert, aber mit einem Qu__ntchen Glück für die __eisten unverge__lich. So manches Z__rchester spielt mit Zä__eit, es tummeln sich __roß und __lein, __lt und __ung, fernab von allen Stre__ituationen flirten __ändchen() haltende Paare. Das Portem__ sitzt locker. Am blank()polierten Imbi__tand sind Ho__ogs und Spa__etti mit Ket__up, in Ma__en wie in Ma__en für so manchen Fre__ack zu erhalten.

Im Gelände tummeln sich G__msen, S__lefanten, Pan__er, doch kaum __unfische. Die Welt ist im __roßen und __anzen doch schön, fernab von __rieg()führenden Parteien. Wir sitzen zumeist auf dem __rockenen. Die einzige Sorge ist, da__ die Sch__nke nicht __leite gehen wird. Dort ist kaum __iner fest()angestellt und am __chwarzen Brett hängt nur der Prei__andard. Und __lles __brige wird

sich schon richten, wir sind nicht die ___etzten auf dem ___lauen Planeten, ___ngst und ___ange kann uns an einem ___beliebigen Tag nicht werden. Wir werden nicht ___aheim()bleiben.

d) Liebe ...,

ich möchte gern schon heute nacht/Nacht wegfahren. Der Regen hat aufgehört(,) die Sonne wird heraus kommen/herauskommen(,) und wir können wandern. Mein neuer Duzfreund/Duz-Freund will lieber radfahren/Rad fahren; Abends/abends werden wir wieder zueinander finden/zueinanderfinden. Er hat versprochen(,) mit mir zu angeln. Vielleicht fange ich ja einen 5-Pfänder/5pfänder! Ich rufe dich/Dich an(,) und ich sage dir/Dir(,) wie viel/wieviel Fisch ich gefangen habe. Sollte das Anglerglück ausbleiben(,) muß/muss man eben Tunfisch/Thunfisch aus der Dose essen(,) serviert mit Reis oder Spagetti/Spaghetti und Ketchup/Ketschup. Vom guten Essen gestärkt(,) werden wir dann genüsslich/genüsslich auf Schifffahrt/Schiffahrt gehen. Übrigens(,) es gibt jetzt eine neue Ort(h)ographie/-grafie. Ich bin ja kein belämmertter/belemmertter Tolpatsch/Tollpatsch! Künftig numeriere/nummeriere ich deine/Deine Fehler(,) fall dann bitte nicht vom Stängel/Stengel! Ich pla(t)ziere in meine Briefe an dich/Dich bewußt/bewusst essentielle/essenzielle Fehler(,) und ich will dir/Dir(,) Quentchen/Quäntchen für Quentchen/Quäntchen(,) die neuen Schreibungen nahe bringen/nahebringen. Paß/Pass gut auf(,) wie man jetzt schreibt: Kom-muni-qué/Kommunikee, Varieté/Varietee und Portemonnaie/Portmonee, weiter hin/weiterhin Krepppapier/Krepppapier, Rauhaardackel/Rauhaardackel, Rolladen/Roll-laden und Paßstraße/Pass-Straße/Passstraße. Und wie hältst/hälst du/Du es mit Necessaire/Nessessär oder Quickstep/Quickstepp? Auch andere englische Ausdrücke werden auf deutsch/Deutsch angepaßt/angepasst(,) z. B. Shoppingcenter/Shop-ping-Center/Shopping-center oder Jointventure/Joint Venture/Joint-venture. Ich habe nur vergessen(,) ob man noch Physik/Fysik/Füsik und Rhythmus/Rhytmus/Rytmus schreibt.

Es wäre das beste/Beste(,) wenn du/Du gelegentlich eines der neuen Rechtschreibbücher kauftest(,) um die neuen Regeln im großen/Großen und ganzen/Ganzen selbständig/selbstständig zu studieren. Im allgemeinen/Allgemeinen sind sie für jung/Jung und alt/Alt leicht verständlich/leichtverständlich(,) auch(,) wenn es immer

noch viel zu viel/zuviel Ungereimtheiten gibt(,) denn die deutsche/Deutsche Rechtschreibung ist und bleibt eben kompliziert. Aber ich will dir/Dir nicht angst/Angst machen(,) und bange/Bange muß/muss dir/Dir nicht sein(,) dazu besteht nun auch kein Anlaß/Anlass.

Also(,) Gruss/Gruß und Kuß/Kuss(,) dein/Dein ...

e) *Diktieren Sie sich gegenseitig die folgenden Sätze:*

1. Irgendjemand fläzte sich auf dem Diwan neben dem Büfett/Buffet, ein anderer rekelte/räkelte sich rhythmisch auf der Matratze, ein dritter planschte/plantschte im Becken.
2. Man stand Schlange und kopf, lief Ski und eis, wollte Rad und Auto fahren, und wer Diät gelebt und Haus gehalten hatte, hielt jetzt Hof.
3. Aufgut Deutsch heißt das, die libysche Firma hat Pleite gemacht, aber die selbständigen/selbstständigen Mitarbeiter konnten ihre Schäfchen ins Trockene bringen.
4. Es deutete alles Mögliche darauf hin, dass sich etwas Ähnliches wiederholen wird, obwohl alles Erdenkliche getan wurde, etwas Derartiges zu verhindern und alles zu annullieren.
5. In einem nahe gelegenen/nahegelegenen Haus fand der Fotograf/Photograph das nächstgelegene Telefon, im Portemonnaie/Portmonee den nummerierten Bon.
6. Im Zenit ihres Ruhms wagte sie die Prophezeiung, man werde trotz minuziöser/minutiöser Prüfung weiter im Dunkeln tappen und aufs Beste/beste hoffen, und insoweit werde alles beim Alten bleiben.
7. Auch wer aufs Ganze geht und überschwänglich sein Bestes tut, tut manchmal unrecht/Unrecht, hält es aber gern für rechtens.
8. Er war stattdessen desparat bemüht, den zugrunde liegenden/zugrundeliegenden/zu Grunde liegenden Konflikt – also den Konflikt, der ihrem Dissens zugrunde liegt/zu Grunde liegt und allen Angst macht – zu entschärfen(,) und infolgedessen kam er mit allen ins Reine.
9. Wie kein Zweiter hat sich der Diskutant dafür stark gemacht/starkgemacht, auch die weniger brillanten Reflexionen der Koryphäen ernst zu nehmen.
10. Dass es nottut, alles wieder instand/in Stand zu setzen, darf ein Einzelner nicht infrage/in Frage stellen.

f) *Wie werden die folgenden Wörter getrennt? Fragen Sie sich gegenseitig ab.*

Exa-men/Ex-amen

Exo-tik

Hek-tar/Hekt-ar

ig-no-rie-ren

Land-au-er/Lan-dau-er

Lin-ole-um/Li-no-le-um

Päd-ago-ge/Pä-da-go-ge

psych-ia-trisch/psy-chi-at-risch

So-wjet/Sow-jet

Syn-onym/Sy-no-nym

g) *Vervollständigen Sie diese Verwaltungstexte bitte nach neuer Rechtschreibung.*

1) Dichtheitsprüfung privater Abwa__er__anäle

Für private Abwa__er__eitungen besteht eine Pflicht zur Überprüfung auf Dichtheit(,) sofern diese im Erdreich oder unzugänglich verlegt sind. Betroffen sind Abwa__er__eitungen zum __ammeln von Schmutz__asser(,) oder mit diesem vermischten Niederschlags__asser.

Die Prüfung mu__ durch zugela__ene Sach__erständige durchgeführt werden. Eine entsprechende Liste finden __ie im Internet(,) unter den NRW__ustertexten. Bestehende Leitungen mü__en nach einer Änderung(,) spätestens jedoch bis zum ... auf Dichtheit geprüft werden.

Des__eiteren ist sicher()zu()stellen(,) da__ für Leitungen eine Dichtheits__r__ufung(,) unmittelbar nach Errichtung durch()geführt wird. Die Gemeinde ist gemäß § 61 verpflichtet(,) die Grundstücks__igentümer über die Notwendigkeit der Dichtheits__r__ufung zu unterrichten und zu beraten. Sie soll durch Satzung abweichende Zeiträume fest()legen(,) wenn die Vo__au__etzungen dafür vorliegen.

In Wa__erschutz__ebieten sind die __eteiligten verpflichtet(,) kürzere Zeiträume fest()zu()legen(,) wenn die nu__erierten Leitungen bei h__slichem Abwa__er vor dem ... errichtet wurden.

2) Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bescheid werden die Stra__en__usbau__eiträge für den Ausbau der Gustav__Mahler__traße fest()gesetzt.

Bitte überweisen Sie den Betrag in __öhe von insgesamt ... zum o. g. Kassen__ei-chen bis zum ... auf __ines der unten()aufgeführten Konten der Stadtkasse.

Begründung: Die tatsächlich entstandenen Kosten sind anteilig von den Anliegern(,) und der Stadt zu()tragen. Rechts__rundlagen sind das __iedersächsische Kommunal__bgaben__esetz(,) über die Erhebung von Beiträgen nach § 6 ... für __traßen-bauliche Ma__nahmen (Straßen__usbau__eitragssatzung) vom ...() jeweils in der zur__eit gültigen Fassung.

Der Beitragspflicht unterliegen grundsätzlich alle Grundstücke(,) die von der Ausbau__a__nahme dadurch bevorteilt sind(,) da__ von diesen ein fu__l__ufiger Zugang (z. B. in Wohn__ oder Misch__ebieten) zu der ausgebauten __ffentlichen Einrichtung angelegt werden kann. Persönlich beitragspflichtig(,) sind die Grundstücks__igentümer/Erbau__erechtigten.

Beitragsberechnung: Die ausgebaute __ffentliche Einrichtung dient überwiegend dem starken(,) inner()örtlichen Verkehr. Die Anlieger__nteile berechnen sich gemäß § 4 ... der Straßen__usbau__eitragssatzung wie()folgt:

Wenn Sie den Gesamt__etrag nicht bis zum Fälligkeitstermin begleichen können(,) besteht die Möglichkeit(,) __hnen auf Antrag eine(,) __hren persönlichen und wirtschaftlichen Verhältni__en angepa__te(,) Ratenzahlung gegen eine 6__rozentige Verzinsung einzuräumen.

Die Einlegung eines Rechtsbehelfes hat jedoch gemäß § ... Verwaltungs__erichts__rdnung bei der Anforderung von __ffentlichen Abgaben – hierzu zählen auch Beiträge – keine aufschiebende Wirkung, so()da__ __ie(,) auch(,) wenn __ie Klage erheben(,) den Beitrag bis zum angegebenen Fälligkeitstermin zahlen mü__en.

h) *Geben Sie nun für die gesuchten Wörter die möglichen Trennungen an!*

i) *Fassen Sie anhand der eingesetzten Zeichen und Buchstaben die Schwerpunkte bzw. häufig auftretenden Fragen zur Rechtschreibung zusammen.*

Literatur/Quellen

Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung, hrsg. vom Rat für deutsche Rechtschreibung, Gunter Narr Verlag, Tübingen 2006.

Online verfügbar unter www.rechtschreibrat.com (aktuelle Fassung: Juni 2017).

Sitta, Horst: *Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung*, Dudenverlag, Mannheim 1996.

Zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung ab 1. August 2006, von Dr. Kerstin Güthert, in: *Sprachreport*, Extra-Ausgabe Juli 2006, Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

Herausgeber:

Gesellschaft für deutsche Sprache
Spiegelgasse 7 · 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 99955-0 · Fax: 0611 99955-30
E-Mail: sekr@gfds.de · www.gfds.de

Unterstützen Sie als Mitglied der Gesellschaft für deutsche Sprache unsere sprachkulturelle Arbeit!

Als Mitglied steht Ihnen unsere telefonische Sprachberatung kostenfrei zur Verfügung und Sie können unsere Zeitschriften *Der Sprachdienst* und *Muttersprache* zu ermäßigten Konditionen abonnieren.
Der Jahresbeitrag kann von der Steuer abgesetzt werden.

Einzelpersonen: 50,00 € · Studierende: 20,00 €
Firmen und Körperschaften: 80,00 €

Die Gesellschaft für deutsche Sprache will die deutsche Sprachgemeinschaft anregen, sich mit ihrer Sprache zu beschäftigen; sie will das Verständnis für das Wesen und die Leistung der Sprache fördern; sie will allen helfen, die sprachlichen Rat brauchen, und unterhält darum einen Sprachberatungsdienst, der für

Mitglieder kostenlos ist. Der unten stehende Vordruck soll Ihnen die Anmeldung erleichtern. Bitte füllen Sie ihn aus und senden Sie ihn an die Geschäftsstelle der GfdS. Oder fordern Sie zuvor ein ausführliches Informationsblatt und den Wortlaut der Satzung unserer Sprachgesellschaft an.

Gesellschaft für deutsche Sprache e. V. · Spiegelgasse 7 · 65183 Wiesbaden
Tel. +49 (0)611 999550 · sekr@gfds.de · www.gfds.de



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen/erklären wir unseren Beitritt zur Gesellschaft für deutsche Sprache.

Ich zahle/Wir zahlen einen Jahresbeitrag von _____ €.

Name: _____

Ort und Datum: _____

Anschrift: _____

Unterschrift: _____